

AK Wahl: Heinzle bleibt Nr. 1



AK PRÄSIDENT BERNHARD HEINZLE BLEIBT KLAR NR. 1 IN VORARLBERG

Bei der AK Wahl setzte sich die FCG-AK-Fraktion deutlich gegen die Mitbewerber durch. Die FPÖ und die HaK gewannen dazu.

► Seiten 2/3

Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258

Mitgliederservice – 1500
Info Arbeitsrecht – 2000
Insolvenzrecht – 2100
Sozialrecht – 2200
Lehrlinge & Jugend – 2300
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
Familie & Beruf – 2600
Konsumentenschutz – 3000
Steuerrecht – 3100
AK Bregenz – 5000
AK Dornbirn – 6000
AK Bludenz – 7000
Bildung & Karriere – 4150

www.ak-vorarlberg.at

 /akvorarlberg

 /AKVorarlberg

Nach der Wahl – so geht es jetzt weiter



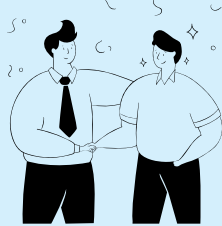
Koalitionsgespräche

AK Präsident Bernhard Heinzle führt als Listenführer der stimmenstärksten Fraktion **Koalitionsgespräche** mit den übrigen Fraktionen, um eine Mehrheit zu bilden.



Das neue AK Parlament

Die nächste AK Vollversammlung findet am 14. März statt. Diese außerordentliche Vollversammlung wird konstituierende Vollversammlung genannt, da sie an diesem Tag offiziell in Funktion tritt. Den Fraktionen wurden aufgrund des Wahlergebnisses die Mandate zugeteilt.



Wahl des AK Präsidenten

Auf dieser konstituierenden Vollversammlung werden sowohl der AK Präsident als auch die AK Vizepräsident:innen und der Vorstand gewählt.



Legislaturperiode

Die Vollversammlung kommt dann für die nächsten fünf Jahre **zweimal jährlich** zusammen, um den politischen Kurs der AK Vorarlberg zu bestimmen.

LEITARTIKEL

Danke für Ihre Stimme!

48.758 Mitglieder der AK Vorarlberg haben bei der AK Wahl 2024 vom 26. Jänner bis zum 8. Februar ihre Stimme abgegeben – in den Betrieben, in den Wahllokalen und per Briefwahl. Dafür möchte ich Ihnen im Namen der gesamten AK Vorarlberg Danke sagen.

Die AK Wahl ist nicht weniger relevant als andere politische Wahlen. Sie ist eine demokratische Wahl, welche die Zukunft der AK Vorarlberg und damit auch ihr Einwirken auf die Politik und ihre Unterstützung für die Mitglieder bestimmt. Mit Ihrer Stimme haben Sie, liebe Wähler:innen, also gleichzeitig über die Zukunft Vorarlbergs mitentschieden.



Die AK Vorarlberg kann nur durch die Stimmen all ihrer Mitglieder stark sein. Und nur, wenn sie stark ist, kann sie für ihre Mitglieder eintreten.

Eva King
Direktorin der AK Vorarlberg

Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken. Umso mehr, wenn man bedenkt, was auf dem Spiel steht: Die AK Vorarlberg kann nur durch die Stimmen all ihrer Mitglieder stark sein. Und nur, wenn sie stark ist, kann sie für ihre Mitglieder eintreten.

Ebenso wie die AK Vorarlberg ist auch die Demokratie keine Selbstverständlichkeit. Sie ist ein kostbares Gut, das unsere Vorfahren erkämpft haben und das wir nun verteidigen müssen. In einer Zeit, in der die Demokratie weltweit herausgefordert wird, ist es umso wichtiger, dass wir alle unsere demokratischen Rechte wahrnehmen und für unsere Werte eintreten.

Ihre Stimme ist für uns als AK Vorarlberg nicht einfach nur eine Zahl. Sie ist für uns ein Zeichen des Vertrauens, der Wertschätzung. Und ein Auftrag: auch in Zukunft das Ziel zu verfolgen, das beste Leben für unsere Mitglieder zu erreichen. Tag für Tag, mit unserer Arbeit als AK Vorarlberg.

► **E-Mail:** direktion@ak-vorarlberg.at



GASTKOMMENTAR

Inklusion am Arbeitsplatz

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die von Österreich ratifiziert wurde, hält fest: Menschen mit Beeinträchtigung haben das grundlegende Recht auf Arbeit und angemessene Bezahlung. Doch die Umsetzung bleibt eine Herausforderung, die wir aktiv angehen müssen.

Entscheidend ist: Menschen mit Beeinträchtigung sind nicht Bittsteller:innen, die froh sein müssen, überhaupt eine Beschäftigung zu finden. Sie sind gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft, die ein uneingeschränktes Anrecht auf Arbeit und faire Bezahlung haben. Doch Integration ist nicht nur eine gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch eine Chance für Unternehmen, von der Vielfalt, den neuen Perspektiven und der hohen Motivation dieser Mitarbeiter:innen zu profitieren. Inklusion bringt einen klaren Mehrwert und stärkt die Unternehmenskultur.



Menschen mit Behinderung sind nicht Bittsteller:innen, die froh sein müssen, überhaupt eine Anstellung zu finden.

Barbara Capelli

ifs Spagat engagiert sich seit über 20 Jahren für die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung am ersten Arbeitsmarkt. Was sich damals zunächst kaum jemand vorstellen konnte, ist heute in zahlreichen Vorarlberger Betrieben Realität. Doch es bleibt vieles zu tun und wir werden nicht müde, uns für Menschen mit Beeinträchtigung einzusetzen. Die Gesellschaft insgesamt muss sich dieser Realität bewusstwerden und konkrete Maßnahmen ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung zu schützen und zu fördern. Nur so können wir eine wirklich inklusive Gesellschaft schaffen, die allen die gleichen Chancen einräumt.

► **Barbara Capelli** leitet den Bereich Spagat am Institut für Sozialdienste (ifs). Mehr unter www.ifs.at/spagat



AK Wahl 2024: FCG-AK-Fraktion bleibt an der Spitze

Die Liste von AK Präsident Bernhard Heinzle hat ihre Führung verteidigt. Die FSG landete auf dem zweiten, die FPÖ auf dem dritten Platz. Bedeutende Stimmengewinne konnten lediglich die Freiheitlichen einfahren.

AK WAHL. Aufatmen bei AK Präsident Bernhard Heinzle und seiner FCG-Fraktion: Die Christlichen Gewerkschafter:innen konnten sich bei der AK Wahl 2024 klar als stärkste Fraktion und damit als Gewinner der Abstimmung durchsetzen. Mit 42,42 Prozent ist der Vorsprung auf die Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen (FSG) komfortabel: Die Fraktion von Manuela Auer erreichte 28,13 Prozent der Stimmen. Während beide Fraktionen aber leichte Stimmenverluste hinnehmen mussten (–4,83 Prozent bzw. –2,05 Prozent), konnten die Freiheitlichen Arbeitnehmer (FPÖ) mit einem Plus von 6,57 Prozent am stärksten hinzugewinnen. Bis auf den Gewerkschaftlichen Linksblock (GLB) werden alle angetretenen Lis-

ten in das neue AK Parlament einziehen.

Insgesamt wurden 48.758 Stimmen abgegeben, davon waren 603 ungültig, 48.155 gültig. Die Wahlbeteiligung lag bei 35,31 Prozent.

„Ergebnis ist Auftrag“

„Mein Ziel war es, die meisten Stimmen zu erreichen. Das habe ich geschafft“, freute sich AK Präsident Bernhard Heinzle nach der Verkündung des vorläufigen Ergebnisses am vergangenen Freitagnachmittag durch Wahlkommissär Mag. Herbert Burtscher.

Eine Pause sei jetzt aber trotzdem nicht angesagt: „Ich freue mich über jede Stimme, ich sehe sie als Ausdruck des Vertrauens in unsere FCG-Arbeit und als Auftrag für die

kommenden fünf Jahre“, bekräftigte AK Präsident Bernhard Heinzle. „Leistbares Wohnen, Bekämpfung der Teuerung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bildung und Chancengleichheit ... – die Liste der Herausforderungen ist lang. Wir werden nicht lockerlassen“, räumt der AK Präsident ein, „bis wir ein gutes Leben für alle Arbeitnehmer:innen in Vorarlberg erreicht haben.“

Konstituierende Sitzung

Die AK Wahl 2024 ist vorbei – und wie geht es nun weiter? Zunächst einmal findet am 14. März die konstituierende Sitzung der AK Vollversammlung statt. An diesem Tag kommt das AK Parlament zum ersten Mal in seiner neuen Form zusammen – mit den Mandaten der Listen entsprechend dem Wahlergebnis. Außerdem werden auf dieser Versammlung der AK Präsident, die Vizepräsident:innen und der Vorstand gewählt.

Dann kann an der AK Spitze endgültig aufgetatmet werden.

So geht es jetzt weiter

- AK Präsident Bernhard Heinzle führt als Listenführer der stimmenstärksten Fraktion Koalitionsgespräche mit den übrigen Fraktionen, um eine Mehrheit zu bilden.
- Die nächste AK Vollversammlung findet am 14. März 2024 statt. Diese außerordentliche Vollversammlung wird konstituierende Vollversammlung genannt, da sie an diesem Tag offiziell in Funktion tritt.
- Den Fraktionen wurden aufgrund des Wahlergebnisses die Mandate zugeteilt. Entsprechend viele Mitglieder entsenden sie in die Vollversammlung.
- Auf dieser konstituierenden Vollversammlung werden neben dem Präsident auch die Vizepräsident:innen und der Vorstand gewählt.
- Die Vollversammlung kommt dann für die nächsten fünf Jahre zweimal jährlich zusammen, um den politischen Kurs der AK Vorarlberg zu bestimmen.



AK Arbeitsrechtsexpertin Gloria Kinsperger half beim Zählen.



Bündelweise Wahlkarten wurden ausgezählt.



FSG-Listenführerin Manuela Auer erhielt die zweitmeisten Stimmen.



Über Stunden zählten die Helfer:innen konzentriert.



In Bündeln wurden die Wahlkarten an die Tische verteilt.



Die Stimmung hat gepasst.



Die Helfer:innen arbeiteten freiwillig.



Zehntausende Wahlkarten wurden einzeln geprüft.



Andreas Mallinger und Manuela Morscher vom AK Wahlbüro trugen die Ergebnisse ein.

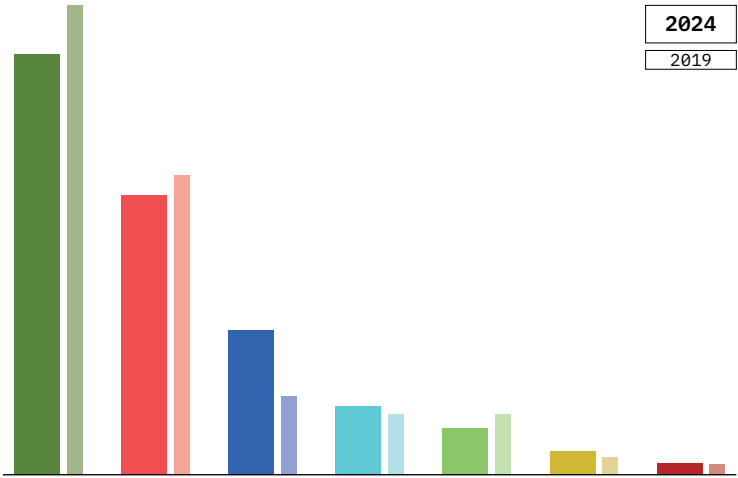


Alt-AK Präsident Hubert Hämmerle (l.) ließ sich die Bekanntgabe des vorläufigen Ergebnisses natürlich nicht entgehen.

AK Wahlen im Vergleich

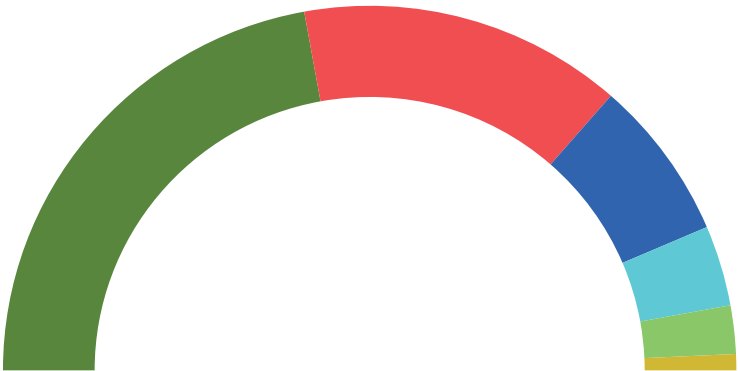
Wahlergebnis 2024

FCG-AK-Fraktion	FSG	FA	HaK	Gemeinsam	NBZ	GLB
42,33%	28,14%	14,53%	6,87%	4,64%	2,33%	1,15%
47,26%	30,18%	7,86%	6,07%	6,04%	1,81%	0,77%



Mandatsverteilung 2024

70 Mandate gesamt



FCG-AK-Fraktion	FSG	FA	HaK	Gemeinsam	NBZ
31 (-3)	20 (-2)	10 (+5)	5 (+1)	3 (-1)	1 (±0)

Wahlbeteiligung

Wahlberechtigt	138.100	133.873
Abgegebene Stimmen	48.758	49.600
Gültige Stimmen	48.155	48.963
Wahlbeteiligung	35,31%	37,05%

2024 2019



Die Zahlen wurden laufend überprüft.



Ungerechte Überstunden: AK hilft Arbeitnehmerin mit Behinderung

Obwohl sie nur 30 Stunden pro Woche arbeiten durfte, setzte ihr Arbeitgeber die Frau regelmäßig länger ein. Als sie das kritisierte, kündigte er ihr und verweigerte das ihr zustehende Geld.

ARBEITSRECHT. Ihre Behinderung und zusätzliche gesundheitliche Beeinträchtigungen machen einer Vorarlbergerin einen Vollzeitjob leider unmöglich. Umso glücklicher war sie, als sie eine Teilzeit-Anstellung als Kassa-Mitarbeiterin in einem kleinen Handelsbetrieb fand. Doch die Freude über den neuen Job währte nicht lange.

Anfangs war die Frau geringfügig in dem kleinen Handelsbetrieb beschäftigt, später dann in Teilzeit auf Basis von 30 Stunden pro Woche. Mehr durfte sie auch schlichtweg nicht arbeiten: Ihr Bescheid für begünstigte Behinderte sowie ärztliche Atteste verpflichteten den Arbeitgeber zu diesem Limit.

Doch der Arbeitgeber setzte sich immer wieder über diese Vorschrift hinweg und teilte die Frau über das 30-Stunden-Limit hinaus ein. So saß sie nicht nur an der Kassa, sondern erledigte auch verschiedene Bürotätigkeiten – und kam damit regelmäßig auf mehr Arbeitsstunden als vereinbart.

Gespräch brachte keine Lösung

Das nahm die Frau natürlich nicht hin und sprach das Problem mehrfach an, doch vergeblich. Am Ende bat ihr Arbeitgeber sie zur endgültigen Aussprache in sein Büro. Doch statt einer Lösung gab es die Kündigung.

Im Laufe des Gesprächs habe der Arbeitgeber die Frau außerdem daran gehindert, das Büro zu verlassen. Das nahm sie so stark mit, dass sie sich am nächsten Tag krankmeldete. Während dieses Krankenstandes erhielt die Frau zuerst kein Gehalt mehr und wurde dann auch noch mit Arbeitnehmerkündigung abgemeldet – obwohl der Arbeitgeber die Kündigung ausgesprochen hatte.

AK Vorarlberg schritt ein

In ihrer Not wandte sich die Frau an die AK Vorarlberg. Die Expert:innen erreichten, dass die Abmeldung entsprechend einer ordnungsgemäßen Arbeitgeberkündigung geändert wurde und

dass sie von der ÖGK ein Krankentgelt zur Überbrückung erhielt. Außerdem machte die AK die Verletzung der Fürsorgepflicht und damit verbunden Schadenersatz geltend. Da der Arbeitgeber die offenen Entgelte längere Zeit nicht zahlte, wurde eine Klage eingebracht.

Gerichtstermin abgewendet

Doch der Gang vor Gericht blieb der Frau am Ende glücklicherweise doch erspart. Es wurde außergerichtlich vereinbart, dass sie sämtliche Ansprüche wie Gehälter, anteilige Sonderzahlung, Urlaubersatzleistung und offene Mehrstunden sowie den geforderten Schadenersatz für die Verletzung der Fürsorgepflicht erhielt. „Sowohl die langen Arbeitszeiten als auch die Kündigung der Frau waren nicht rechters“, stellt AK Arbeitsrechtsexpertin Martina Egle fest. „Als AK sind wir natürlich sofort eingeschritten und haben die berechtigten Ansprüche der Arbeitnehmerin durchgesetzt.“

„Die AK setzt sich für faire Arbeitsbedingungen für alle ein – und damit selbstverständlich auch für Arbeitnehmer:innen mit Behinderung“, erklärt AK Präsi-



B. Heinzle

dent Bernhard Heinzle. „Dementsprechend steht unsere Unterstützung allen Arbeitnehmer:innen zu, sie können sich jederzeit und kostenlos an unsere Expert:innen wenden. Es freut uns, helfen zu können. So wie wir auch in diesem Fall einer Arbeitnehmerin helfen konnten.“

Begünstigte Behinderte

- Wer eine Behinderung von mindestens 50 Prozent hat, kann sich per Antrag beim Sozialministerium als begünstigte:r Behinderte:r registrieren lassen.
- Die Person muss beschäftigt sein und darf weder Schüler:in, Student:in, Pensionist:in noch älter als 65 Jahre sein.
- Vorteile: erhöhter Kündigungsschutz, Berufsförderungen, Zusatzurlaub, Lohnsteuerfreibetrag, Fahrpreismäßigung im öffentlichen Verkehr etc.

28 Jahre lang keine AK holt 27.000 Euro

Erst als der Mann gekündigt wurde und seine Abfertigung von der AK prüfen ließ, fiel auf, dass das Geld fehlte.

ARBEITSRECHT. Für ein Vorarlberger AK Mitglied muss es sich wie ein Lotto-Gewinn angefühlt haben – dabei hatte der Mann kein Glück, sondern sich das Geld hart verdient: Die AK Vorarlberg holte ganze 27.000 Euro an Überstundenentlohnung, Nacht- und Sonntagszuschlägen sowie Abfertigung für ihn zurück. Sein Arbeitgeber hatte ihm die Zuschläge nämlich ganze 28 Jahre lang nicht ausbezahlt.

Sechs Nächte pro Woche

So lange hatte der Mann nämlich in ein und derselben Bäckerei gearbeitet. Wie für die Branche üblich, hatte er dabei auch Nacht- und Sonntagsdienste verrichtet. Außerdem hatte er viele Überstunden gemacht. Und das war eher die Regel als die Ausnahme: Der Mann arbeitete sechs Nächte pro Woche.

Inzwischen wurde der Arbeitnehmer nach längerer Krankheit gekündigt. Daraufhin wandte er sich an die AK Vorarlberg, um seine Abfertigung prüfen zu lassen. Doch die Expert:innen entdeckten viel größere Unstimmig-

keiten, als der Mann befürchtet hatte.

Keine Arbeitsaufzeichnungen

Den Arbeitsrechtsexpert:innen der AK Vorarlberg fiel auf, dass dem Mann trotz seiner langen Arbeitszeiten – sechs Nächte pro Woche – keine Sonntagszuschläge und Überstunden gezahlt wurden. Auch Nachtzuschläge bekam er zu wenig. Nicht nur, dass der Vorarlberger keine Arbeitsaufzeichnung bekommen hatte, der Arbeitgeber hatte gar keine Aufzeichnungen geführt. Dabei ist das Pflicht.

„Fair für beide Seiten“

All diese versäumten Ansprüche wirkten sich nun natürlich auch auf seine Abfertigung aus. Um sie durchzusetzen, intervenierte die AK Vorarlberg. Im Rahmen eines Vergleichs konnte sie so eine Nachzahlung von 27.000 Euro

für den Mann erwirken. „Ein Arbeitsverhältnis muss immer fair sein – für beide Seiten“, betont AK Präsident Bernhard Heinzle. „Dass ein Arbeitgeber eine derart große Summe zurückbehält, die seinem Arbeitnehmer ohne Frage zusteht, ist ungeheuerlich. Ich bin froh, dass wir dem Mann helfen und zu seinen gerechten Ansprüchen verhelfen konnten.“

An den Verjährungsfristen konnten aber freilich auch die AK nichts ändern. „Es konnte nur noch Ansprüche für die jüngsten drei Jahre geltend gemacht werden“, bedauert AK Arbeitsrechtsexpertin Gloria Kinsperger. „Andernfalls wäre die Summe wahrscheinlich wesentlich höher gewesen.“

► **Weitere Infos** und **Anlaufstellen** in **Sachen Arbeitsrecht** gibt es online.



Tipps von den AK Expert:innen

- Arbeitgeber:innen sind verpflichtet, Arbeitsaufzeichnungen – umgangssprachlich oft Stundenzettel genannt – zu führen und sie ihren Arbeitnehmer:innen auf Verlangen auszuhändigen.
- Verlangen Sie unbedingt Ihre Stundenzettel und kontrollieren Sie sie auf ihre Richtigkeit.
- Scheint etwas nicht zu stimmen, dann melden Sie das Ihrem Arbeitgeber umgehend schriftlich.
- Im Arbeitsrecht gelten Verfalls- und Verjährungsfristen. Ansprüche können deshalb oft nur ein paar Monate rückwirkend geltend gemacht werden. Handeln Sie also umgehend.

AK Expert:innen helfen bei c

Auch heuer bietet die AK Vorarlberg wieder für alle Mitglieder den kostenlosen Steuerservice an. Die Expert:innen erstellen selbständig, kompetent und schnell die Arbeitnehmerveranlagung – und holen so für die AK Mitglieder bares Geld zurück.

STEUERN. Familienbonus, Pendlerpauschale, Freibetrag, Werbungskosten ... – wem alleine vom Lesen jetzt schon der Kopfraucht, der kann aufatmen: Mit dem kostenlosen AK Steuerservice muss man sich nicht alleine durch den Steuerdschungel schlagen, sondern hat kompetente Hilfe von den Steuerexpert:innen der AK Vorarlberg. Alles, was die AK Mitglieder tun müssen, ist, ihre Steuerinfos hochzuladen. Den Rest erledigen die Expert:innen für Steuerrecht. Sie wissen, worauf es bei der Arbeitnehmerveranlagung ankommt, und reichen sie schlussendlich auch selbständig beim Finanz-

amt ein. Einfacher geht es wirklich nicht.

Nicht zu früh einreichen

Zu eifrig sollten die Mitglieder aber nicht sein: Die Arbeitgeber haben noch bis Ende Februar Zeit, die Lohnzettel ans Finanzamt zu liefern. Macht man seine Steuererklärung zu früh, liegen diese Lohnzettel noch nicht vor und die Berechnung kann dadurch fehlerhaft sein. In der Folge könnte man Geld, das einem eigentlich zusteht, nicht erhalten. Oder man erhält eine fälschlicherweise zu hohe Steuergutschrift, die man im Nachhinein

wieder zurückzahlen muss. So oder so: Beides ist kein Ergebnis, das man sich von seiner Arbeitnehmerveranlagung wünscht. Deshalb besser bis März warten – und dann den kostenlosen AK Steuerservice nutzen.

Das Finanzamt selbst hat übrigens bis zu sechs Monate Zeit, die Steuererklärung zu bearbeiten. In den meisten Fällen geht es tatsächlich aber doch schneller.

Gut vorbereitet zum Service

Damit auch die Steuerexpert:innen der AK Vorarlberg schnell und erfolgreich arbeiten können, sollten die Nutzer:innen des kostenlosen AK Steuerservice einige Unterlagen bereithalten. Das sind etwa Einkommensnachweise der/des Partner:in, Bezugsbestätigungen für die Familienbeihilfe oder Versicherungsbestätigungen. Eine genaue Auflistung aller womöglich notwendigen



Zuschläge: für Bäcker

Für 28 Jahre fehlten die Zuschläge, für 25 Jahre waren die Ansprüche aber schon verjährt – sonst wäre die Nachzahlung viel höher gewesen. Foto: Jeswin Thomas / Pexels



Foto: Andrea Piacquadio / Pexels

Studium und Nebenjob: Tipps für mehr Budget

Studierende machen in der Regel finanziell keine großen Sprünge. Da liegt es nahe, das eigene Budget mit einem Nebenjob aufzupolstern. Dabei gibt es einiges zu beachten.

BILDUNG. Nebenher arbeiten, so viel sich ausgeht? Das müssen Studierende gar nicht – denn es gibt einige Dinge, die das Budget schonen, ohne dass das Studium leidet.

Unter 13.981 Euro steuerfrei

Bis 13.981 Euro im Jahr – das sind 1.165 Euro monatlich – bleibt das Gehalt steuerfrei. Alles darüber muss versteuert werden – aber nur der Mehrbetrag, die ersten 13.981 Euro bleiben steuerfrei.

Die Steuererklärung lohnt sich

Die Arbeitnehmerveranlagung zu machen, lohnt sich besonders, wenn neben dem Studium nicht ganzjährig gearbeitet wird. Dann können eine Steuergutschrift und damit bares Geld winken. Übrigens: Mit ihrem Nebenjob sind Student:innen AK Mitglied und können den kostenlosen AK Steuerservice nutzen.

Steuererklärung für Eltern

Wer bereits ein Kind hat, kann doppelt von der Arbeitnehmerveranlagung profitieren. Denn es gibt eine Negativsteuer für Alleinverdie-

ner:innen oder Alleinerzieher:innen mit Kind – immerhin mindestens 572 Euro.

Werbungskosten absetzen

Bei einem Verdienst über 13.981 Euro können Werbungskosten von der Steuer abgesetzt werden. Das sind etwa Studiengebühren, Bücher, Laptop, Öffi-Ticket ...

Sicher ist sicher

Wer unter der Geringfügigkeitsgrenze von 518,44 Euro monatlich verdient, kann sich für 73,20 Euro freiwillig bei der ÖGK versichern. Und: Rund die Hälfte kann bei der Steuererklärung zurückgeholt werden.

Jobben auf Honorarbasis

Wer per Werks- oder freiem Dienstvertrag arbeitet, muss bei Einnahmen über 12.816 Euro eine Einkommenssteuererklärung an das Finanzamt liefern. Um bei einer Prüfung alles parat zu haben, sollten über das ganze Jahr Belege für Ausgaben gesammelt werden.

Familienbeihilfe verlängern

Familien können für studierende Kinder auch dann noch die Familienbeihilfe bekommen, wenn die Kinder älter als 18 Jahre, aber jünger als 24 bzw. 25 Jahre sind. Das sind mindestens 149,70 Euro pro Monat und studierendem Kind.

► **Weitere Infos** für Studierende gibt es online.



der Steuer

Unterlagen findet sich online zum Download.

Webinare zum Thema

Wer selbst mehr über das Thema erfahren und sich dahingehend weiterbilden will, kann an den AK Steuer-Webinaren teilnehmen, die auch heuer wieder ab Ende Februar stattfinden. Darin erklären die AK Steuerexpert:innen alles Wissenswerte zum Thema Steuern und beleuchten auch besondere Sachverhalte. Die Webinare finden zwischen dem 29. Februar und dem 28. März statt. Es lohnt sich aber, sich für den AK Newsletter anzumelden, um so keine Veranstaltung zu verpassen.

► **Alle Infos** zum kostenlosen AK Steuerservice sowie die Anmeldung und Webinar-Termine online.





5 AK Webinare zum Steuerausgleich 2023

Alles, was man für die Arbeitnehmerveranlagung wissen muss.

Die AK Steuerexpertinnen informieren:

→ Steuerrecht kompakt 29.2.2024	→ Krankheitskosten 21.03.2024
→ Werbungskosten 7.3.2024	→ Häufige Fehler 28.03.2024
→ Familie 14.3.2024	

Zu AK Webinaren anmelden und Geld zurückholen.
ak-vorarlberg.at

 **VOR ARL BERG**



„Ist unser Leben wirklich der Höhepunkt der menschlichen Zivilisation?“

„AKtion“ traf Natascha Strobl am Rande ihres Vortrags in der Stadtbibliothek Dornbirn.
Foto: Marc Thiebault / AK

Klima, Demokratie, Teuerung: Aktuell scheint sich eine Krise an die andere zu reißen – und das schon seit Jahren. Demagog:innen nutzen die Spannungen und schwelgen im Aufwind. Doch wie soll man dieser Entwicklung entgegentreten? Politikwissenschaftlerin Natascha Strobl zeigt in ihrem Buch „Solidarität“ Lösungsansätze auf.

Ihr neues Buch „Solidarität“ beschäftigt sich mit den vielgestaltigen Krisen unserer Zeit. Welche Gefahr geht von diesen Krisen aus für die Solidarität in unserer Gesellschaft?

Natascha Strobl: Wir erleben aktuell verschiedene Krisen. Die Klimakrise und soziale Krisen einerseits. Daneben haben wir auch eine Krise der Demokratie und eine Krise des Vertrauens. Autoritäre Kräfte bieten für diese Krisen vermeintliche Lösungen, die sagen: Wenn diese und jene Menschen nicht hier in unserem Land wären, dann wäre alles gut. Aber das sind menschenverachtende Lösungen und sie nutzen die Sprache der Dämonisierung. Das ist eine ganz große Gefahr für die demokratische Gesellschaft an sich.

In vielen Demokratien sind aktuell solche Radikalisierungstendenzen zu beobachten. Woran liegt das? Und wird das ein Dauerzustand?

Natascha Strobl: Menschen sind grundsätzlich soziale Wesen. Wir haben immer den Drang, anderen zu helfen. Jemanden nicht einfach liegen zu lassen. Das ist in uns Menschen drin: ein solidarisches Verhalten. Es wird uns aber bewusst abtrainiert. Wir leben in einem System, in dem wir permanent gegeneinander gestellt werden. Wo wir schon im Kindergarten beginnen, in Konkurrenz zu denken, die Ellenbogen auszufahren und schon die Vorarbeit für den späteren Aufstieg ins Gymnasium zu leisten. Und das wird nur schlimmer im Erwachsenenleben. Das führt zu diesen Radikalisierungen nach rechts, die unserem eigentlichen Zusammenleben als Menschen entgegenstehen. Übrigens handelt es sich dabei um eine asymmetrische Radikalisierung: Die Gesellschaft bewegt sich nicht auf zwei Pole hin, nach links und rechts. Sondern lediglich nach rechts.

Sie plädieren für einen neuen Weg, diesem Rechtsruck zu begegnen: nämlich mit echter Solidarität und Antikapitalismus. Dabei müsse sich die Art, wie wir leben, produzieren und wirtschaften, grundlegend ändern. Wie genau muss man sich das vorstellen?

Natascha Strobl: Wir müssen den Krisen auf eine neue Art begegnen: solidarisch, gemeinsam. Es ist ja gar nicht so schwarz und weiß, wie man glaubt. Es gibt eigentlich einen ganz großen Konsens in vielen Fragen. Menschen wollen nicht, dass es anderen Menschen schlecht geht. Um das zu erreichen, müssen wir uns und unser Verhalten ändern. Dieses Ändern ist aber leider sehr negativ behaftet und wird immer gleich mit Wohlstandsverlust und Verzicht gleichgesetzt. Die Menschen fürchten, dass es ihnen schlechter gehen und dass alles ganz furchtbar werden wird. Die Wahrheit ist: Es wird anders werden, ja. Aber wir müssen uns auch fragen: Ist es wirklich der Höhepunkt der menschlichen Zivilisation, dass wir in der Früh aufstehen, in ein Auto steigen, 40 Minuten in die Arbeit fahren, acht Stunden in einem Büro sitzen, 40 Minuten zurückfahren und dann, wenn's hochkommt, noch zweieinhalb Stunden

mit der Familie verbringen können? Oder kann man das vielleicht auch komplett neu denken? Vielleicht wird es anders, aber es muss nicht schlechter werden, sondern es kann sogar in Bereichen besser werden. Und ich glaube, das müssen wir diskutieren. Auch dieses Verhältnis von Arbeit, Familie und Freizeit. Dann verläuft unser Leben vielleicht nicht mehr nach Schema F.

► **Das ganze Interview** inklusive Video gibt es online auf dem AK Blog.



„Solidarität“ von Natascha Strobl

Rechtsextremismus-Expertin Natascha Strobl plädiert in ihrem Buch „Solidarität“ für einen neuen Weg, den Krisen unserer Zeit zu begegnen: nämlich gemeinsam und antikapitalistisch. Mit echter Solidarität – einem kollektiven Wert, der individuelle Befindlichkeiten überwindet.



(„Solidarität“ von Natascha Strobl, Kremayr & Scheriau)



Mit dem Nachwuchs kommen auch Fragen. Foto: Sarah Chai / Pexels

Überblick behalten mit dem AK Elternkalender

Wenn ein Baby auf dem Weg ist, gesellen sich zur Freude oft ganz viele Fragen. Wann muss ich die Schwangerschaft in meinem Dienstverhältnis mitteilen? Wann muss ich die Karenz anmelden? Wann können wir uns die Karenz teilen? Wann beantrage ich das Kinderbetreuungsgeld? Und das sind noch längst nicht alle. Der Elternkalender der AK kennt alle wichtigen Termine und Fristen und beschäftigt sich mit Fragen betreffend Gesundheit (Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen), Job/Karenz/Elternzeit und Geldleistungen. Der digitale AK Elternkalender kann anonym oder personalisiert und individualisiert verwendet werden. Es finden sich im Elternkalender außerdem eine übersichtliche Zeitleiste, Quick-Infos, ein Zugang zu Informations-Videos sowie Broschüren und Musterbriefe.

► **Den digitalen Elternkalender der AK** gibt es online.



WEIBERKRAM

von Univ.-Prof. Irene Dyk-Ploss



Zwiespältig ...

... aufgenommen wurde die Idee des Bundeskanzlers, eine Großeltern-Karenz (oder eher wahrscheinlich: Großmütter-Karenz) einzuführen. Der unbestrittene Vorteil läge wohl darin, dass Kinder damit in der Geborgenheit des Familienverbands verbleiben könnten. Junge Mütter hätten die Möglichkeit, rasch wieder in den Beruf zurückzukehren und Einkommens- und Aufstiegschancen wahrzunehmen.

Ironisch müsste man wohl auch hinzufügen, dass jungen Vätern damit eine perfekte Ausrede am Silbertablett serviert wird: Oma macht es wohl doch am besten ...

Und der Druck auf die öffentliche Hand, Kinderbetreuungseinrichtungen auszubauen, würde sich merkbar verringern.

Eine weitere Kehrseite der Medaille: Die ohnedies niedrigen Pensionen älterer Frauen würden noch einmal schrumpfen, und Unternehmen könnten nun jüngeren und älteren Frauen gegenüber potenzielle Karenzzeiten ins Treffen führen, wenn es um die Besetzung attraktiver Posten oder um Beförderungen geht. Aber auch zwischen Müttern und Töchtern könnten sich bisher nicht gekannte Konfliktfelder auftun.

► **E-Mail:** Irene.Dyk-Ploss@jku.at



Von Malz, Maische und Vollendung

Erwin Hammerer lernte das Brauhandwerk noch von Grund auf – in echter Handarbeit, ohne digitale Hilfen. Fotos: Hanno Mackowitz

Das „Museum des Wandels“ des Schaffarei-Hauses für Arbeitskultur stellt regelmäßig Berufe in den Mittelpunkt, die sich im Laufe der Jahrzehnte teils grundlegend verändert haben. Ab dem 7. März blickt Braumeister Erwin Hammerer auf sein Arbeitsleben zurück.

AUSSTELLUNG. Mitte der 1950er-Jahre ist Erwin Hammerer auf der Suche nach einer Lehrstelle. Sein Vater meint damals, es wäre wohl das Beste, etwas zu lernen, bei dem man die Abfälle selbst essen könne. Also beginnt der junge Mann eine Lehre als Bäcker. Doch bald wird ihm klar: So will er seine Brötchen nicht verdienen. Als er eines Tages in seinem Heimatort Egg einen Aus-
hang entdeckt, mit dem die örtliche Brauerei Lehrlinge sucht, ergreift er die Gelegenheit – und wird sofort eingestellt.

Zu Beginn seiner Ausbildung in der kleinen Brauerei wird vieles noch händisch erledigt. Während heute die Temperaturregelung beim Brauprozess digital gesteuert wird, werden seinerzeit beispielsweise die

Sudpfannen noch direkt mit Holz und Kohle beheizt. Die Temperatur wird mithilfe eines Thermometers beobachtet und durch Betätigen der Züge oder Entfernen von Glut von Hand reguliert. Ein exemplarisches Beispiel, wie grundlegend der Beruf sich verändert hat.

Früh übt sich

Nach seinem Lehrabschluss zieht es den Bregenzerwälder hinaus in die Welt. Er arbeitet in verschiedenen Brauereien in der Schweiz, in Luxemburg und Deutschland, bevor er die Braumeisterschule in Berlin besucht. Hier legt er 1963 seine Meisterprüfung ab. Den Großteil seines langen Arbeitslebens jedoch verbringt der heute 84-Jährige in einer Großbrauerei im Vorarlberger Ober-

land. Hier ist Hammerer ab 1968 zunächst als zweiter Braumeister tätig, bevor er selbst Braumeister wird und schließlich zum technischen Leiter und später zum Prokuristen und Geschäftsführer aufsteigt.

Dem Fortschritt verbunden

Während seines langen Arbeitslebens bildet Erwin Hammerer über 20 Lehrlinge aus. Auch die Modernisierung ist für Hammerer stets sehr wichtig. Unter anderem bringt er die Hochtanks nach Bludenz, die heute beinahe ein Wahrzeichen der Brauerei sind. Diese Hochtanks betrachtet Hammerer als sein Lebenswerk. Nicht zuletzt, weil sie sich bis zum heutigen Tag bewährt hätten, wie er sagt. Welche Veränderungen und technologischen Innovationen Erwin Hammerer in seinem Berufsleben außerdem erlebt und aktiv mitgestaltet hat, davon erzählt er bei der Vernissage zur kommenden Ausstellung im Museum des Wandels im Gespräch mit Kuratorin Michaela Feurstein-Prasser.

Ausstellung im AK Foyer

Die Vernissage zur Ausstellung im Foyer der AK Vorarlberg findet am 7. März um 19 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Zur Vernissage wird um Anmeldung gebeten. Anschließend kann die Ausstellung während der Öffnungszeiten der AK Vorarlberg von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr jederzeit kostenlos und ohne Voranmeldung besucht werden.

► **Weitere Infos** und kostenlose Anmeldung zur Vernissage online.



1.9.23 –
29.2.24

Halbjahr #05
Das Haus für Arbeitskultur
Widnau 10, Feldkirch

Schaffarei



Februar

21.2.24, 20 Uhr
ArbeitsLebensGeschichte:
Hannes Hagen / Schaffarei OG3
Vom Krankenpfleger zum Konzertveranstalter und Clubbetreiber: „Mitte der 2000er wurde in Vorarlberg nicht viel alternative Musik veranstaltet. Das habe ich probiert – und es hat funktioniert.“



Eintritt frei. Detailliertes Programm und Anmeldung auf: schaffarei.at

AK VOR
ARL
BERG

Ein Projekt der Arbeiterkammer Vorarlberg



AK BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert

● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Eine Nutzer:in kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks

● **Leser:innen-Info**

● **AK Sprachencafé ...**
... Spanisch, Französisch, Italienisch am 28.2. und Englisch und Deutsch (DaF) am 13.3.
● **Infos zu den ...**
... AK Bibliotheken finden Sie unter www.ak-vorarlberg.at/bibliothek



MÄRZ

31

Sonntag

Was nächsten Monat zählt
AK WAHL Am 14. März konstituiert sich das neue Vorarlberger Arbeitnehmerparlament. ● **SCHULE** Der Josefitag (19. März) fällt heuer auf einen Dienstag ● **FASTEN** Karfreitag fällt heuer auf den 29. März ● **UHRZEIT** Am 31. März wird die Uhr um eine Stunde vorgestellt. Da ist gleichzeitig Ostersonntag.

Fasten, Achtsamkeit und Spiritualität

Die AK Bibliotheken bieten ein breites Angebot an Medien zu Themen rund um die Fastenzeit an, neben Büchern auch DVDs und Hörbücher.

Fotos: Verlag Gräfe und Unzer, Bookmundo Direct Verlag, Piffli Medien, Trias-Verlag, Herder-Verlag

GESUNDHEIT. In der heutigen schnelllebigen Welt suchen immer mehr Menschen nach Möglichkeiten, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen und inneren Frieden zu finden. Dies hat zu einem verstärkten Interesse an Praktiken wie Fasten, Achtsamkeit und religiöser Spiritualität geführt. Nach der ausgelassenen Fastschingszeit tun viele Menschen ihrem Körper und nicht zuletzt auch ihrem Geist etwas Gutes, indem sie sich in Verzicht üben. Manche verzichten auf Fleisch oder Alkohol, andere bewegen sich bewusst mehr oder konsumieren weniger Unterhaltungsmedien. Genau die richtige Zeit, um sich mit hochwertigem Le-

sestoff zu beschäftigen und Nutzen bis weit über die Fastenzeit hinaus zu erzielen. Die AK Bibliotheken Feldkirch und Bludenz bieten zahlreiche Bücher, DVDs und Hörbücher zum Ausleihen an, die sich als Kompass für diese Themen eignen. Von alten Weisheiten bis hin zu modernen Ansätzen zeigen sie Wege auf, wie wir durch bewusstes Fasten und achtsames Leben unsere spirituelle Reise vertiefen und eine tiefere Verbindung zu uns selbst, zur Natur und zum Göttlichen herstellen können. Tauchen Sie ein in diese inspirierenden Werke und entdecken Sie, wie Fasten, Achtsamkeit und Spiritualität uns helfen können,

ein erfüllteres und harmonischeres Leben zu führen.



Scheinfasten: Jünger, schlanker, fitter in nur 5 Tagen (Bernhard Hobelsberger und Bernd Kleine-Gunk).

Der Griff zu frischen, gesunden Lebensmitteln verspricht dieselben gesundheitlichen Vorteile wie Heil- oder Wasserfasten. Das klingt fast zu gut, um wahr zu sein. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich: Es ist noch besser. Genau wie andere Fastenformen löst es einen natürlichen Prozess der Zellreinigung und -regeneration aus.

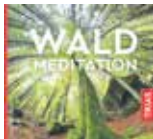


Der Affe mit der Gießkanne (Michael Steinwand). Dieses Buch ist allen Menschen gewidmet, die sich nach mehr Ruhe und Gelassenheit sehnen. Es ist für diejenigen, die innehalten möchten, um über ihr Leben zu reflektieren. Es sind 52 inspirierende buddhistische Geschichten aus dem alten Indien, eine wundervolle Sammlung zeitloser buddhistischer Erzählungen mit Anregungen zum Ausprobieren und weiterführenden Inspirationen, die das Nachdenken über das eigene Leben in den Vordergrund rücken.



Aware – Reise in das Bewusstsein (Frauke Sandig und Eric Black – DVD). Was ist Bewusstsein? Woher kommt es? Haben es alle Lebewesen? Kann man einen mystischen Zustand reinen Bewusstseins erreichen? In den letzten Jahren hat es eine Explosion im Bereich der Bewusstseinsforschung gegeben. Brill-

ante Wissenschaftler:innen ganz unterschiedlicher Fachgebiete wenden sich hier den „großen Fragen“ zu, die über lange Zeit Philosophie und Religion vorbehalten schienen.



Waldmeditation (Maren Schneider – Hörbuch). Holen Sie sich den Wald nach Hause. Die geführten Meditationen leiten Sie in die Entspannung und schaffen über einen wundervollen Klangteppich die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, Kraft zu tanken und die Heilkraft des Waldes zu genießen.



Was im Alltag gut tut (Anselm Grün). Oft scheinbar unvermeidliche Dinge machen Stress. Doch wir können gegensteuern, innere und äußere Kraftfresser ausschalten, belebende Ressourcen fördern. Vom Aufstehen bis zum Feierabend, es ist nicht nur eine Frage der Einstellung, auch des praktischen Verhaltens. In uns selber liegt die Quelle neuer Kraft.

Gewinnspiel

Die AK stellt euch in jeder Ausgabe eine aktuelle Frage. Zuletzt wollten wir wissen, was das frisch gewählte Arbeitnehmerparlament aus eurer Sicht als Erstes anpacken soll. Einen Gutschein von 120 Euro für kultige Holzschuhe der Firma Devich in Hittisau hat Wolfgang Märk aus Götzis gewonnen. Wir gratulieren!

Die Antwort auf die neue Frage sendet uns bitte bis 11. März 2024 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, „AKtion“, Widnau 4, 6800 Feldkirch. Dann nehmt ihr an der Verlosung teil: Diesmal könnt ihr Gutscheine im Wert von 50 Euro für einen Fahrradservice beim Ausbildungszentrum Vorarlberg AZV gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Frage des Monats

Die Vier-Tage-Woche ist wieder in aller Munde. Könntet ihr persönlich euch das vorstellen? Wenn ja, unter welchen Bedingungen? Oder habt ihr schon Vier-Tage-Woche? Dann berichtet uns doch von euren Erfahrungen! Eure Einsendungen werden veröffentlicht. Gerne bieten wir euch als kleines Dankeschön unseren topaktuellen Newsletter an.



Wer beim Gewinnspiel mitmacht, kann sich mit etwas Glück sein Fahrrad warten lassen.

IT'S YOUR TURN! DU BIST DRAN!



Foto: Marc Thiebault / AK

Einmal im Monat findet in der AK Bibliothek Feldkirch ein Sprachencafé für alle statt, die gerne Englisch und Deutsch üben und sich mit anderen austauschen wollen. Moderiert wird von erfahrenen Native Speakers, die für eine angenehm entspannte Atmosphäre sorgen, in der Lernen Spaß macht. Das nächste Sprachencafé für Deutsch und Englisch findet am 13. März 2024 um 19 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, anmelden kann man sich auf der Homepage der AK Bibliothek Feldkirch unter ak-vorarlberg.at/bibliothek.

Heinz Janisch liest aus „Das goldene Zeitalter“

Geschichten aus der griechischen Mythologie in kindgerechte Sprache übertragen, mit wundervollen Illustrationen verziert.

INTERAKTION. Eine Lesung mit Heinz Janisch ist ein Erlebnis für Klein und Groß. Der Autor ist ein mitreißender Erzähler, der nicht nur einfach als Vorleser agiert, sondern sein Publikum geschickt mit Geschichten umgarnt. In seinem Buch „Das goldene Zeitalter. Die Metamorphosen des Ovid“ geht es um Wandlungen und Verwandlungen jeglicher Art. Basis ist die berühmte Versammlung des römischen Dichters Ovid. Seine Geschichten

über das tragische Liebespaar Orpheus und Eurydike, über Europa und den Gott Jupiter in Stiergestalt oder über



Foto: Jürgen Gorbach / AK Vorarlberg

Heinz Janisch kommt mit seinem Buch „Das goldene Zeitalter“ zu Besuch in die AK Bibliothek Feldkirch.

Daphne, die zum Lorbeerbaum wird, gehören zu den einflussreichsten Texten der Weltliteratur. Genau wie Homers Epen oder Shakespeares Dramen sind sie ins kollektive Gedächtnis eingegangen. In dieser Welt fühlt sich Janisch wohl und übersetzt sie in eine jugendgerechte Sprache. An diesem Nachmittag stellt er einige dieser Geschichten vor, spricht mit den Kindern darüber und überlegt mit ihnen mögliche Fortsetzungen. Die Lesung findet am 13. März um 15 Uhr in der AK Bibliothek Feldkirch statt. Eine Anmeldung ist erforderlich, nutzen Sie einfach den QR-Code unten.

► **Anmeldung** zur Lesung „Das goldene Zeitalter“



BILDUNG Lisa Aberer und Carina Meraner haben den Lehrgang „Digital-Communication-Manager:in“ absolviert.

„Auch die Polizei braucht Social Media & Google Ads“

Wenn Lisa Aberer erzählt, dass sie bei der Vorarlberger Polizei arbeitet, denkt wohl jeder: im ersten Moment, dass sie ihre Tage in dunkelblauer Uniform und auf Streife verbringt – und nicht mit Laptop, Smartphone und Kamera am Schreibtisch. „Aber auch die Polizei braucht Social Media, Marketingstrategien und Google Ads“, erzählt sie lachend.

Ganz neues Level

Damit das absolut professionell gemacht wird, hat Lisa den Diplomlehrgang „Digital Communication Management“ am Digital Campus Vorarlberg absolviert.



L. Aberer

„Klar, Posts, Reels und so weiter habe ich auch davor schon hinbekommen, so wie wohl jeder: heutzutage“, räumt sie ein. „Aber in dem Kurs haben wir noch einmal ganz anderes Handwerkszeug gelernt: spezielle Programme, Bildsprache, Grafik-Wissen. Und auch strategische Inhalte wie das Erstellen von Marketing-Strategien, den richtigen Umgang mit Kommentaren, die Organisation des Backoffice ...“ Das alles habe die Qualität ihrer Arbeit noch einmal auf ein ganz anderes Level gehoben, freut sich Lisa. „Was ich am Digital Campus Vorarlberg gelernt habe, wende ich jetzt wirklich täglich im

Berufsalltag an.“

Und noch einen weiteren entscheidenden Bonus hat der Kurs in Lisas Fall: „Wir arbeiten bei der Polizei natürlich mit heiklen Themen und Informationen, die korrekt gehandelt werden müssen. Da ist es natürlich besser und sicherer, wenn die Marketing-Arbeit im eigenen Haus erfolgt und nicht an dritte Firmen ausgelagert werden muss.“

Alles auf digital

Einen ganz anderen Weg ist Lisas Kurs-Kollegin Carina Meraner gegangen – nämlich einen für sie komplett neuen. Denn eigentlich war das



C. Meraner

Papier Carinas Welt. Als ausgebildete Grafikerin war sie jahrelang im Printbereich tätig. „Doch ich habe für die Branche zunehmend Probleme aufkommen sehen“, gesteht sie. Nach ihrer Rückkehr aus der Karenz wollte sie deshalb etwas anderes machen – teilweise jedenfalls: „Mit Grafik und Marketing wollte ich mich auch weiterhin beschäftigen, da das einfach meine Welt ist“, beschreibt Carina. „Nur im Printbereich wollte ich eben nicht bleiben.“

Der Lehrgang zur Digital-Communication-Managerin kam ihr da wie gerufen. „Das war genau, was ich gesucht habe! Auch wenn ich schon

aus dem Bereich kam, habe ich unheimlich viel Neues gelernt. Digital ist eben doch etwas ganz anderes als Print.“

Am Digital Campus Vorarlberg hat es Carina so gut gefallen, dass sie gleich geblieben ist: Heute ist sie Mitarbeiterin für Grafik und Kampagnen-Management. „Ich beschäftige mich jetzt vor allem mit dem Marketing, kümmere mich etwa um Werbung auf Google und Social Media. Also welche Werbung, wann und wo, für wie viel Budget.“ Der typische Job einer Digital-Communication-Managerin eben. Langweilig wird es Carina dabei nicht. „Es tut sich rund um die Uhr so viel in der Branche, Abwechslung habe ich genug“, lacht sie.

► **Weitere Infos** und Anmeldung online



Kursinfo

- Infoabend: 27.2., 17 Uhr, online
- Kurs: 7.3.–2.7.24, Dienstag und Donnerstag von 18 bis 22 Uhr
- Kursort: Schaffarei, Widnau 10, 6800 Feldkirch
- Kosten: 3050 Euro (für AK Mitglieder 25 Prozent Rabatt mit dem AK Bildungsgutschein; für Unternehmen 80 Prozent Rabatt mit dem Skills Scheck)



Fotos: Malambo C / peopleimages.com / stockadobe.com, Digital Campus Vorarlberg, r.novak / LPV, privat



ICH MELDE MICH FÜR DIE ZUKUNFT AN!

Erweitere deinen digitalen Horizont: Flexibles Lernen und Top-Skills von Expert:innen am Digital Campus Vorarlberg. Dein Sprungbrett in eine erfolgreiche Karriere!

DIGITALCAMPUSVORARLBERG.AT

ÜBER
100 KURSE
JETZT
ANMELDEN!



Alle Infos
zu unseren
Kursen:





Pflege ist vielseitig.
Fotos: Gerhard Seybert/
stock.adobe.com, privat

Mehr als nur ein Job

Als Christian seinen Job als Sozialarbeiter für Jugendliche aufgab, war er nicht sicher, je wieder im Sozialbereich zu arbeiten. Bis ihm ein privates Erlebnis vor Augen führte, dass die Arbeit mit Senior:innen ihn erfüllt.

BILDUNG. Beruflich hat Christian aus Feldkirch schon immer Menschen begleitet – nur sind die in seinem jetzigen Job gut fünfmal so alt wie in seinem vorherigen. „Ja, ich bin praktisch von einem Ende der Altersstufen zum anderen gewechselt“, lacht er. Denn jahrelang begleitete Christian als diplomierter Fachsozialarbeiter für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen vor allem jugendliche Mädchen, die aus schwierigen Verhältnissen kamen



Christian

und Probleme hatten, sich der Gesellschaft anzupassen. Bis es nicht mehr ging. „Ich hatte einen Burnout“, erzählt der Feldkircher. „Danach fragte ich mich, ob ich noch in den Sozialbereich zurückkehren kann. Ob ich das überhaupt will.“

Mutter gepflegt

Doch seine privaten Umstände zeigten Christian, dass er sich beruflich gar nicht grundlegend ändern müsste – sondern lediglich sein Einsatzgebiet. „Zu der Zeit habe ich meine Mutter in ihren letzten Lebensjahren sehr intensiv begleitet“, erklärt der 56-Jährige. „Dabei habe ich gemerkt, dass mir die Arbeit mit alten

Menschen liegt und auch Freude macht.“

Schließlich steht Christians Entschluss fest, in die Betreuung alter Menschen zu wechseln. „Mit meiner Ausbildung hätte ich eigentlich keinen zusätzlichen Lehrgang machen müssen. Aber ich wollte mein Wissen auffrischen und vertiefen. Und ich bin letztlich froh, dass ich den Lehrgang zum Senior:innenbegleiter am BFI gemacht habe – und würde immer wieder so entscheiden.“

Mehr als nur pflegen

An seinem neuen Job bei der Senior:innenbetreuung Feldkirch gefällt Christian vor allem eines: „Ich pflege die alten Menschen nicht nur und arbeite dabei ein Programm ab – nein, ich baue eine richtige Beziehung zu ihnen auf. Und ich sehe, wie ihnen dieser soziale Kontakt guttut, wie sie aufblühen und dankbar sind.“ Im Job als Senior:innenbegleiter hat er seine Erfüllung gefunden – sodass

er gerade gar nicht den nächsten Schritt machen möchte.

Viele Möglichkeiten

Denn aufbauend auf die Senior:innenbegleitung gibt es noch die Ausbildung zur Heimhilfe am BFI. „Die Heimhilfen sind noch stärker pflegerisch tätig“, schildert Ausbildungsleiterin Sabrina Maurer. „Das heißt, sie helfen den Senior:innen etwa bei der Toilette, beim Waschen, beim Essen und bei den Medikamenten. Und sie können auch über den Mobilen Hilfsdienst angestellt werden und die Patient:innen somit daheim pflegen.“ Wer in dem Bereich arbeiten möchte, brauche vor allem eine empathisches Wesen und eine gute Kommunikationsfähigkeit.



Sabrina Maurer

Senior:innenbegleitung und Heimhilfe

- Senior:innenbegleiter:innen helfen alten Menschen etwa, mobil zu bleiben, ihr Gedächtnis zu trainieren, kreativ zu sein und sich im Alltag zurechtzufinden. Heimhilfen sind darüber hinaus pflegerisch tätig, sie kümmern sich etwa um die Hygiene, unterstützen bei der Haushaltsführung, bereiten Mahlzeiten zu und helfen bei der Einnahme.
- Senior:innenbegleiter:innen sind in Alten- und Pflegeheimen, sozialen Einrichtungen und Kur- und Erholungszentren tätig, Heimhilfen auch im Zuhause der Patient:innen.
- kostenlose Infotermine: Heimhilfe am 25.3.24; Senior:innenbegleitung am 18.9.24
- nächste Ausbildungen: Heimhilfe 30.4.24 bis 17.10.24; Senior:innenbegleitung 8.11.24 bis 15.5.25
- Kosten: Senior:innenbegleitung 3280 Euro; Heimhilfe 2575 Euro (für beide Ausbildungen bekommen AK Mitglieder 25 Prozent Rabatt mit dem AK Bildungsgutschein)
- Voraussetzungen Heimhilfe: Mindestalter 17 Jahre, Deutsch mindestens B1, 9. Schulstufe, Strafreisterbescheinigung nicht älter als drei Monate

Übrigens seien die Senior:innenbegleitung und die Heimhilfe auch ein guter Start, um in den Sozialbereich hineinzuschnuppern. „Ist man erst einmal drin, hat man sehr viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden und es beruflich weit zu schaffen, wenn man will“, bekräftigt Sabrina.

Der Kreis schließt sich

Für Christian ist das aber nichts – zu sehr genießt er seinen Job als Senior:innenbegleiter. „Und in meinem Alter möchte ich auch keine Bäume mehr ausreißen“, sagt er lachend. Außerdem schließt sich mit dieser Stelle für ihn auch ein Kreis: Er ist in „seinem“ Haus der Senior:innenbetreuung Feldkirch für die Lehrlinge verantwortlich. „Da verbindet sich mein früherer mit meinem jetzigen Job. Und das ist ganz wunderbar.“

► **Weitere Infos** und das ganze Ausbildungsprogramm des BFI gibt es online.



BFI CAMPUS

05522 70200, service@bfi-vorarlberg.at, www.bfi-vorarlberg.at



der AK Vorarlberg

SPRACHEN

Italienisch A1.1 – Grundlagenkurs I

12.03.–18.06.2024
Di 18–20 Uhr
Kosten: EUR 230,–
Feldkirch, BFI

Deutsch A2 – Aufbaukurs

18.03.–17.06.2024
Mo, Mi 8.30–12.30 Uhr
Kosten: EUR 625,–
Feldkirch, BFI

TALENTE

Vorbereitungslehrgang für die Lehrabschlussprüfung

06.05.–17.06.2024
Mo, Mi 19–21.30 Uhr
Kosten: EUR 650,–
Feldkirch, BFI

Matura / Berufsreifeprüfung

Mathematik / Englisch / Deutsch

Abendkurs
19.02.2024–24.06.2025
Mo, Di oder Mi 18–22 Uhr
Kosten: EUR 1.280/1.280/1.145,–
Feldkirch, BFI

BUSINESS

HR-Manager:in Diplomehrgang

01.03.–07.06.2024
Fr 14–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr
Kosten: EUR 2.390,–
Feldkirch, BFI

Personalverrechnung – Grundlagen

04.03.–14.03.2024
Mo–Fr 8.15–12.15 Uhr
Kosten: EUR 545,–
Feldkirch, BFI

Office Assistant:in Diplomehrgang

05.03.–13.06.2024
Di, Do 18–22 Uhr
Kosten: EUR 1.795,–
Feldkirch, BFI

SOZIAL

Medizinische Assistenzberufe – Basismodul

19.03.–27.06.2024
Di–Do 18–21.15, Sa 8.30–15.35 Uhr
Kosten: EUR 1.680,–
Feldkirch, BFI

Pädagogische:r Sozialbegleiter:in

01.03.–30.11.2024
Fr, Sa 9–18 Uhr
Kosten: EUR 2.980,–
Feldkirch, BFI

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

04.03.–06.05.2024
Mo 18.30–21.30, Sa 9–17 Uhr
Kosten: EUR 530,–
Feldkirch, BFI

AK-BILDUNGSGUTSCHEIN
25 % FÜR AK-MITGLIEDER

Ferialjob und Praktikum: Das musst du beachten!

Gerade machen sich wieder viele Schüler:innen und Student:innen auf die Suche nach Ferialjobs und Praktika. Wir erklären, worauf man dabei schauen sollte.

RATGEBER. Auch wenn es bis zu den großen Ferien noch einige Zeit hin ist: Wer im Sommer einen Ferialjob oder ein Praktikum haben möchte, sollte sich jetzt schon kümmern. Hat man erstmal eine Stelle gefunden, ist man ein:e Mitarbeiter:in wie jede:r andere auch – und hat deshalb auch Rechte.

Arbeitsvertrag? Aber sicher!

Geh unbedingt auf Nummer sicher und lass dir einen schriftlichen Arbeitsvertrag geben – inklusive Arbeitsbeginn und -ende, Arbeitszeit, Gehalt und evtl. Kost und Logis.

Schreib mit!

Schreibe dir stets auf, wann du deinen Arbeitstag beginnst und beendest, wann du Pausen machst und welche Tätigkeiten du ausführst.

Mach mal Pause!

Bist du unter 18 Jahre alt, steht dir ab 4,5 Stunden am Tag eine halbe Stunde Pause zu. Über 18 Jahren gilt das ab 6 Stunden Arbeitszeit am Tag.

Lass dich nicht abspeisen!

Heute gelten auch für Ferial- und Praktikumsjobs die im Kollektivvertrag festgelegten Gehälter. Wenn für deinen Betrieb kein Kollektivvertrag gilt, dann muss deine Bezahlung mindestens dem Mindestlohn entsprechen.

Ab in den Urlaub!

Bei einer Fünf-Tage-Woche stehen dir pro Monat zwei Urlaubstage zu. Kannst du sie nicht freinehmen, muss dir dein:e Arbeitgeber:in die Urlaubstage auszahlen. Ob dir Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld zustehen, ist im Kollektivvertrag geregelt.

Check deinen Lohnzettel ...

Kontrolliere unbedingt deine Gehaltsabrechnung. Ist dir etwas unklar, frag umgehend nach. Fehlt eine Zahlung, dann fordere deine:n Arbeitgeber:in zur Nachzahlung auf – per Einschreiben und sofort. Warte nicht zu lange, sonst verfällt der Anspruch.

... und deine Sozialversicherung!

Dein:e Arbeitgeber:in muss dich bei

der Sozialversicherung anmelden und am Ende deines Ferialjobs oder Praktikums wieder abmelden. Für beide Vorgänge muss sie/er dir eine schriftliche Bestätigung geben.

Unterschreib nicht zu schnell!

In so mancher Verzichtserklärung steht, dass du auf die Bezahlung für Überstunden verzichtest. Das ist natürlich nicht fair, und deshalb solltest du nichts voreilig unterschreiben. Aber Achtung: Wenn du jünger als 18 Jahre bist, darfst du von Gesetzes wegen gar keine Überstunden machen!

Hol dir deine Steuer zurück!

Wenn du im Jahr weniger als 13.981 Euro verdienst, bist du lohnsteuerbefreit. Dann kannst du dir deine gezahlte Steuer bei der Arbeitnehmerveranlagung zurückholen.

Kein Pflichtpraktikum gefunden?

Sprich unbedingt mit deiner:zuständigen Lehrer:in! Dokumentiere, wo du nach einer Praktikumsstelle gesucht hast, welche Bewerbungen du verschickt und welche Antworten du bekommen hast. Im Einzelfall kann die Praktikumpflicht entfallen.

► **Weitere Infos** zu Ausbildung, Studium und dem Start ins Berufsleben online



Kellnern ist ein Klassiker unter den Ferialjobs.
Foto: 6okean / stock.adobe.com

LEHRLINGS-TIPP



von Alexander Bechtold, Abteilung Lehrlinge und Jugend

Schlechte Noten in der Berufsschule

Wir werden oft von Lehrlingen kontaktiert, die bedauerlicherweise in der Berufsschule negative Noten vorweisen bzw. auch die Berufsschulkasse wiederholen müssen. Die Angst ist oft, dass das Lehrverhältnis aufgelöst wird, doch wäre so eine Vorgehensweise gerechtfertigt?

Grundsätzlich gehört es auch zu den Pflichten des Lehrlings, die Schule zu besuchen und die Lerninhalte zu lernen.

Liegt eine negative Note vor, besteht in der Regel die Möglichkeit, eine Wiederholungsprüfung abzulegen. Sollte auch diese negativ verlaufen, muss der oder die Berufsschüler:in die Schulstufe wiederholen.

Eine Auflösung des Lehrverhältnisses aufgrund schlechter Noten ist grundsätzlich nicht möglich! Nur wenn der Lehrling seine Pflichten verletzt und in der Schule einen Verweis oder Verwarnungen bekommt, wäre eine Auflösung denkbar.

Solltest du schlechte Noten haben, gibt es die Möglichkeit, Nachhilfe zu erhalten. Diese Nachhilfe wird dem Lehrling oft kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Solltest du zu diesem Thema Fragen haben, helfen wir dir in der Abteilung Lehrlinge und Jugend gerne weiter!

► **Information und Beratung:**
ak-vorarlberg.at/lehrejugend

Mit der AK FastLane zur passenden Weiterbildung oder Umschulung.

Die Plattform für alle Kurse und Förderungen.
fastlane.ak-vorarlberg.at

AK FASTLANE



LEHRLINGE UND JUGEND

► **So erreicht ihr uns**
Telefon 050/258-2300 zum Ortstarif oder 05522/306-2300, **E-Mail** an lehrlinge@ak-vorarlberg.at. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Speisenbeigabe (franz.)	ein Sternbild	Ranzen, Tornister			Hochebene auf Kreta	knauserig		11	Gattin des Gottes Thor	Schichtlücke im Gestein	italienischer Maler † 1787		griech. Göttin der Morgenröte	Insel im Bodensee	
					Milchprodukt							14			
	10				germanische Sagen-gestalt				Wendenfürstin (11. Jh.)		Kurzform von Anton				
Ge-deihen		Handelsbrauch				österr. Kleingewicht			griech. Weinanbau-gebiet		9			Frühlingsblume, Aurikel	
			5		Ziffer einer elektr. Anzeige						Landhaus in den Bergen		Säuregehalt-wert	8	
Streich-instrument		behäbig					6		Landschaft in Myanmar	Apfelwein (franz.)					
					unterstützen			Ort am Zuger See				Verbindungsstift	1		
polynesische Insel	gebräuchlich, üblich	Reptile, Kriech-tiere		Industrieerzeug-nis				7					ein Monats-name		
tropische Kletter-eidechse						engl. Kose-wort für Vater				Warnton		Orgel-register			
ein Teil-stück		12						nieder-geschlagen (engl.)	Hauptstadt Süd-koreas		16			Pop-Sängerin (Jen-nifer)	
	2			Sternbild des Südhim-mels		mit dieser Sache						ost-indones. Inselgruppe		chin. Dynastie (10. - 13. Jhdt.)	
Droh-wort			berühm-tes Berliner Hotel		4				spanisch: da, dort		Bild von da Vinci („Mona ...“)	15			
Kunst-stil						arab. Zupf-instru-ment	Vorname der Engelke						Aus-druck d. Überraschung		
			Ein-stellung, Denk-weise					13						3	
rechter Neben-fluss der Rhône		Braten-saft					Vorname der Dago-ver † 1980				Vorname der Meyse†				

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

► **Das Lösungswort** beschreibt eine Erleichterung für alle mit langem Arbeitsweg. Auflösung auf Seite 12

BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT
von Mag. Lisa Natter
Konsumentenschutz der AK Vorarlberg



Vorsicht bei problematischen Online-Shops!

Ein problematischer Online-Shop ist nicht unbedingt ein Fake-Shop. In der Regel bekommen Konsument:innen die Ware geliefert – diese ist aber oft minderwertig und entspricht nicht den Beschreibungen. Meist handelt es sich dabei um Shops, die ihren Sitz außerhalb der EU bzw. im asiatischen Raum haben oder von dort liefern. Das Problem ist, dass auf der Website nicht eindeutig kommuniziert wird, von wo geliefert wird und wohin die Ware zurückgesendet werden muss. Besonders ärgerlich ist, dass derartige Online-Shops Rücksendungen häufig verwehren oder erschweren. Sie ignorieren den Widerruf, nennen keine Rücksendeadresse oder schrecken Kund:innen mit den hohen Kosten einer Rücksendung ab. Oft wird stattdessen eine Preismin- derung angeboten. Vor allem beim sogenannten „Dropshipping“ treten diese Probleme besonders häufig auf. Beim Dropshipping wird die bestellte Ware direkt vom Lager (bei problematischen Anbietern bzw. Online-Shops meist in China) an die Konsument:innen geliefert.

Daran können Sie problematische Online-Shops erkennen:

- Vorsicht, wenn der Online-Shop den Sitz außerhalb der EU hat. Bei einer Bestellung bzw. wenn es zu Problemen kommt, ist es kaum möglich, Rechte wie z. B. Widerrufs- oder Gewährleistungsrecht durchzusetzen.
- Prüfen Sie, ob der Hersteller bzw. Lieferant angeführt wird. Gibt es eine Rücksendeadresse und muss ich eine Rücksendung selbst bezahlen? Wenn keine oder nur widersprüchliche Informationen angegeben sind, ist jedenfalls von einer Bestellung abzuraten.
- Wird aus Asien geliefert, muss mit sehr langen Lieferzeiten und manch- mal gar mit Zollgebühren gerechnet werden. Auch eine Rücksendung nach Asien wäre sehr teuer und es ist fraglich, ob die Retourware dann auch tat- sächlich ankommt.
- Es lohnt sich, vor der ersten Bestellung bei einem Online-Shop generell Bewertungen im Internet zu lesen, oftmals wird schon gewarnt.
- Auf www.watchlist-internet.at gibt es neben einer „Liste betrügerischer Online-Shops“ auch eine „Liste problematischer Online-Shops“. Ein Blick darauf könnte sich lohnen!

Klopapier hält Härtestest stand

TEST. Der Verein für Konsu- menteninformation (VKI) hat Toilettenpapier getestet – drei- lagiges, das wird in Österreich am häufigsten gekauft – und hat an den Produkteigenschaf- ten nichts zu bemängeln: Alle 23 Sorten wurden als gut oder sogar sehr gut beurteilt. Aller- dings wurden viele Sorten klei- ner und teurer.

Auflösung des Rätsels von Seite 11

■ ■ ■ S M ■ ■ G S ■ ■ ■ B ■ ■ R
S A U C E ■ W E I C H K A E S E
W U C H S ■ L I F ■ I T ■ N I
■ R U S O ■ Z ■ S A M O S ■ C
V I O L A ■ D I G I T ■ N ■ P H
■ G ■ T R A E G ■ G ■ C I D R E
T A H A A ■ K ■ A R T H ■ P I N
■ ■ ■ S ■ F A B R I K A T ■ M A
■ G E C K O ■ D A D ■ L ■ J E U
■ A C H T E L ■ K ■ S E O U L ■
W E H E ■ R D A M I T ■ N ■ P
■ N S ■ A D L O N ■ G ■ L I S A
■ G E N R E ■ W ■ A N K E ■ U I
A I N ■ G R U N D H A L T U N G
■ G ■ F O N D ■ L I L ■ I N G E

Lösung: Pendlerpauschale

KONSUMENTEN- SCHUTZ

► **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at, Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.



Mach dir einen Plan.

Ein Händchen für den Job, aber keinen Kopf für die Pensionsplanung?

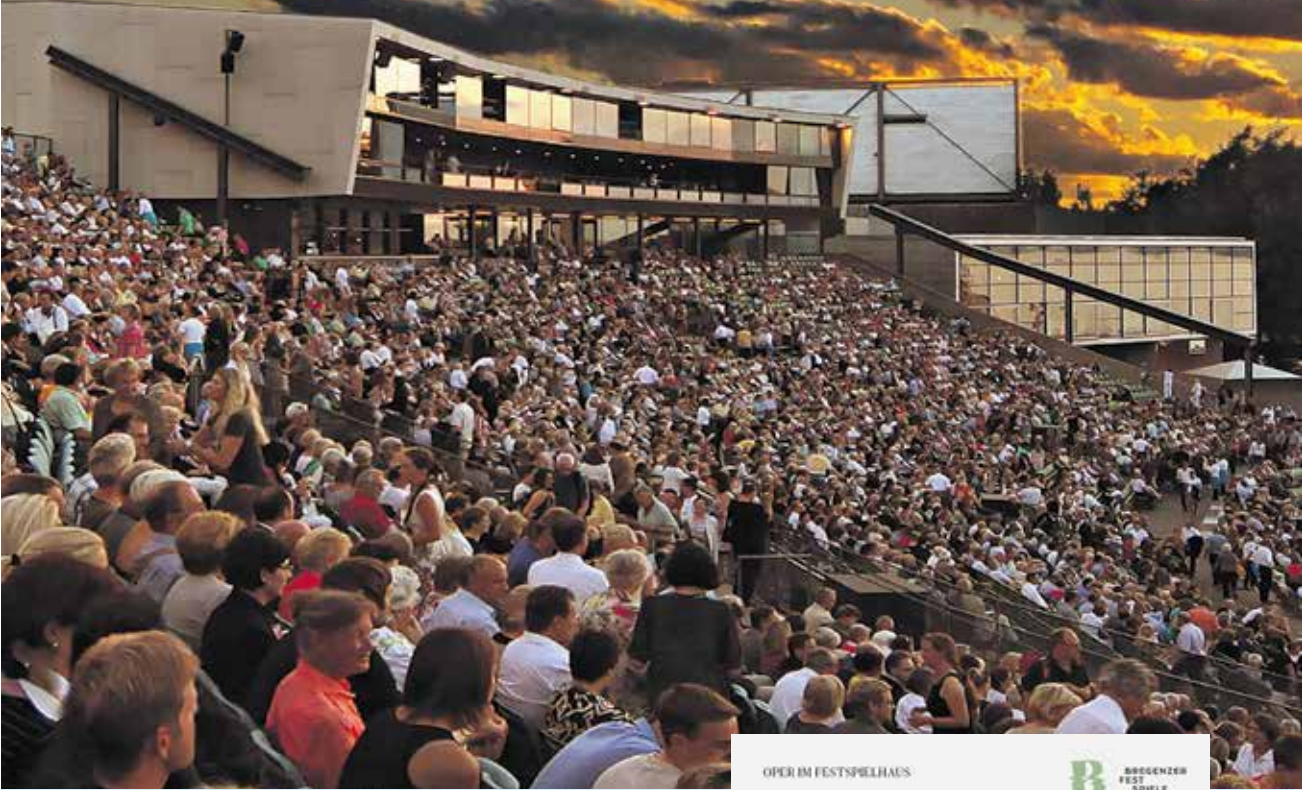


Nutze unseren kostenlosen Pensionservice. ak-vorarlberg.at



Vorarlberg 16.1.-8.2.2024

Mit der AK vergünstigt zu den Festspielen



So schön wird der Sommer: AK und Bregenzer Festspiele bieten über 3100 Kar- ten um 22,5 Prozent ermäßigt an!

FESTIVAL. Eine mystische Erzählung aus dem Dreißigjähri- gen Krieg, ein packender Opern- thriller voller Gefühle und ein paar der schönsten Melodien, die je aufs Notenblatt gebannt wur- den: All das zeigen die Bregenzer Festspiele im Juli und August 2024. Mehr als 3100 Karten für Opern, Theater und Konzerte bie- tet die AK ihren Mitgliedern und deren Familien um 22,5 Prozent vergünstigt an. „Denn Kultur ist Balsam für die Seele“, weiß AK Präsident Bernhard Heinze, „die kulturelle Teilhabe darf nicht an den Kosten scheitern!“ Die ermä- ßigten Karten können ab sofort online bezogen werden.

Die Zusammenarbeit ist so alt wie das Festival selbst: Schon 1946, als die Bregenzer Festspie-



Bernhard Heinze: „Die AK wünscht viel Ver- gnügen bei den Festspie- len!“

le aus den Trümmern des Weltkriegs erstan- den, boten die AK und das Festival gemein- sam vergünstigte Kar- ten an. Seither haben mehr als 460.000 Be- sucher:innen, die sich das mitunter gar nicht hätten leisten können, das Spiel auf dem See, Opern, Konzerte und Theater erleben dürfen.

Echte Opernklassiker

Elisabeth Sobotkas letzte Sai- son, danach wechselt sie als Intendantin an die Staatsoper Unter den Linden nach Berlin, steht ganz im Zeichen von Carl Maria von Webers Oper „Der Frei- schütz“. Das Publikum wird ganz dicht am sagenhaften Waldrand sitzen, den Regisseur Philipp Stölzel eben auf der gewaltigen Seebühne wachsen lässt. Ein un- wirtliches Dorf im Dreißigjähri- gen Krieg, die Wolfsschlucht und magische Kugeln, die ihr Ziel nie verfehlen – wenn da nicht der Teufel persönlich die Hand im Spiel hat? Stölzel, der bereits mit der Inszenierung von „Rigoletto“ das Pu- blikum im Sturm erobert hat, wird auch diesmal alle Register seines Kön- nens ziehen. Im Haus

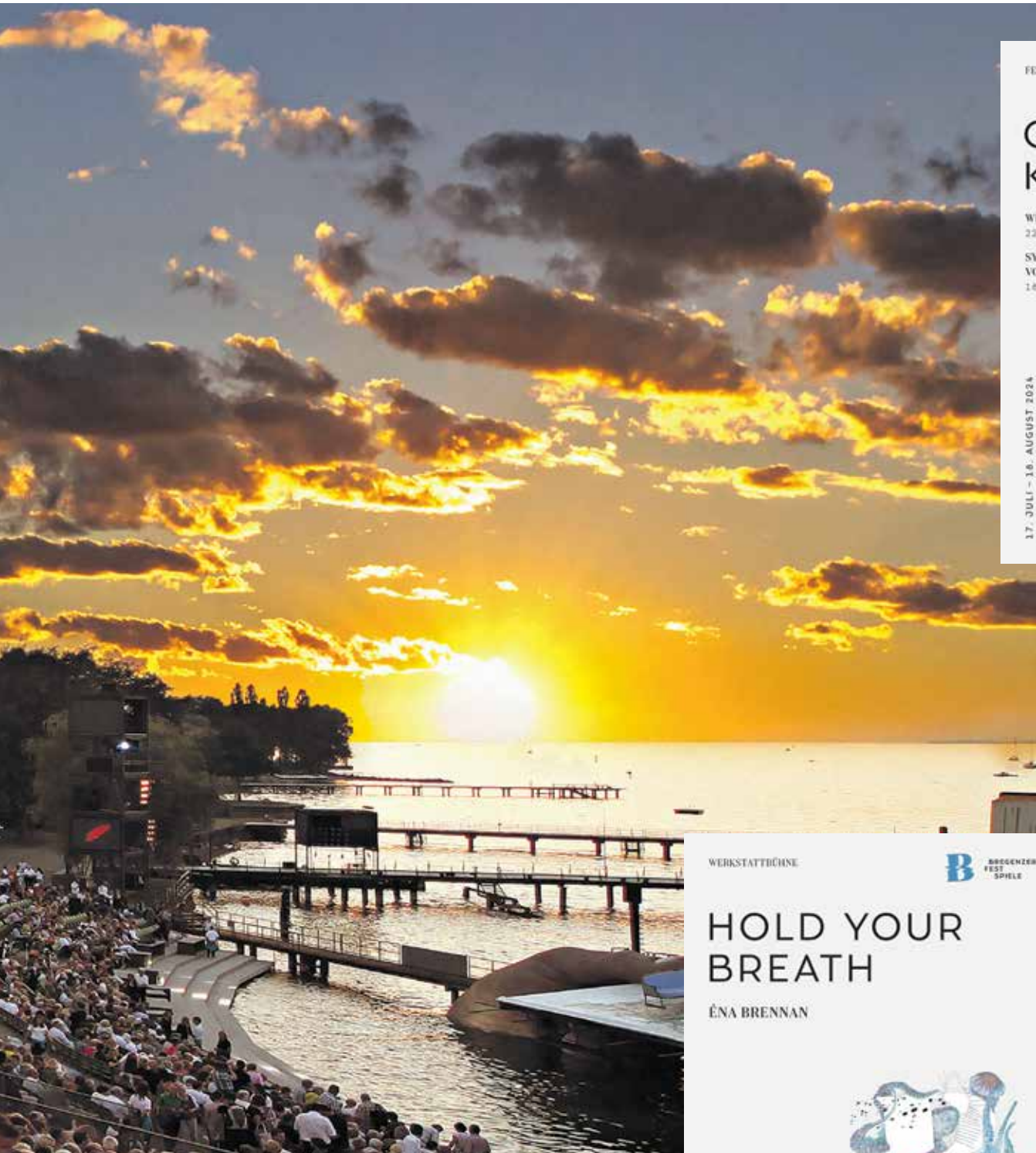


OPERA IM FESTSPIELHAUS
B BREGENZER FEST SPIELE
TANCREDI
GIOACHINO ROSSINI
17. JULI – 18. AUGUST 2024

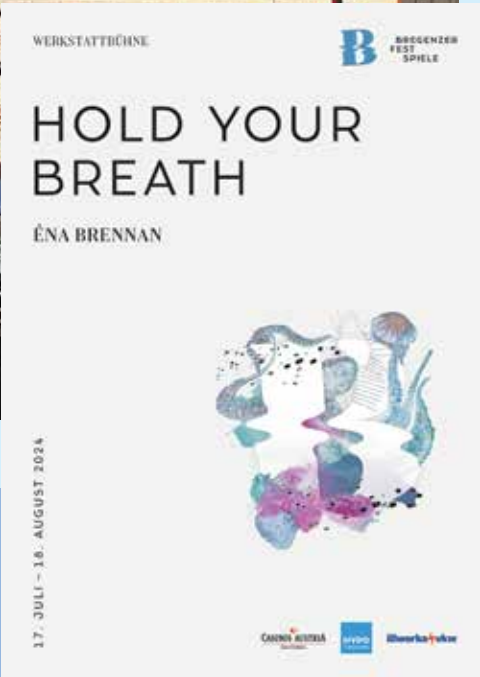
bringen die Festspiele Gioachi- no Rossinis Jugendmeisterwerk „Tancredi“ auf die Bühne – mit zauberhafter Musik und einer verblüffend zeigemäßen Insze- nierung.

So umfangreich wie nie

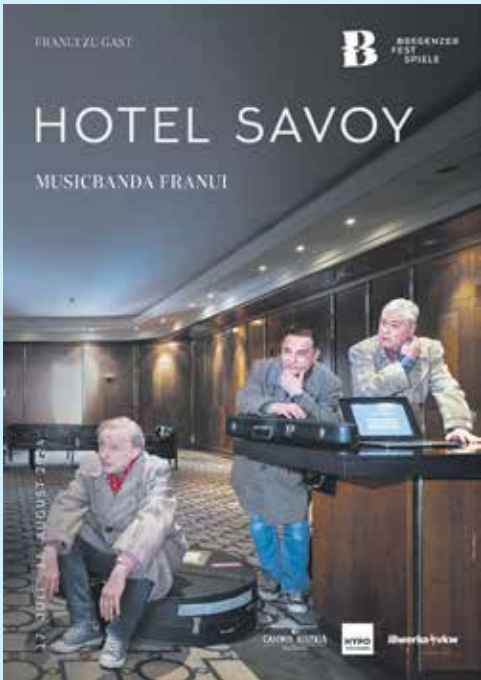
Das vergünstigte Kontingent der AK umfasst heuer beinahe alle künstlerischen Leckerbissen des Programms: „Wir stellen vergüns- tigte Karten auch für die Orches- terkonzerte der Wiener Symphoni- ker und des Symphonieorchesters Vorarlberg, die Orchesterakade- mie, das Musiktheater ‚Unmögli- che Verbindung‘, die Opern ‚Hold your Breath‘ und ‚Der Ehevertrag‘ / ‚Gianni Schicchi‘, die Theater- stücke ‚Der Menschenfeind‘, ‚Der zerbrochne Krug‘ und ‚Hotel Savoy‘ und die Schauspiele ‚Mondmilch trinken‘, ‚Musik und Poesie‘, ‚Ganz persönlich‘ und das Konzert im KUB zur Verfügung“, zählt Bern- hard Heinze auf: „So umfangreich war unser Angebot noch nie!“



Die vier Orchesterkonzerte schenken dem Publikum heuer den Reichtum der Musik des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart: Der Bogen spannt sich von Ludwig van Beethovens „Pastorale“, Robert Schumanns „Rheinischer“ und Gustav Mahlers 1. Symphonie über Werke von Carl Maria von Weber, Antonín Dvořák und Igor Strawinski bis zu Emilie Mayer, die als „weiblicher Beethoven“ im 19. Jahrhundert Triumphe feierte.



Die Musicbanda Franui hat das Bregenzer Publikum längst erobert: Mit „Hotel Savoy“ nach dem Roman von Joseph Roth entführt sie das Ensemble in die bizarre Welt eines Hotels voller gesrandeter Existenzen, Soldaten, Bankrotteure und Prostituierte – eine Metapher für die durch den Ersten Weltkrieg aus den Fugen geratene Welt.



So kommen Sie online zu Ihren Karten

- Gehen Sie im Internet bitte auf www.ak-vorarlberg.at/festspiele.
- Wählen Sie die gewünschte Aufführung, Kategorie und Karten-Anzahl (pro Aufführung maximal vier) aus.
- Füllen Sie dann das Formular komplett aus und klicken Sie auf „Abschicken“.
- Per Mail erhalten Sie von Ihrer AK nun die Aktionscodes, die Sie bei den Festspielen **telefonisch oder online** einlösen können.
- Bei Online-Einlösung: Bitte öffnen Sie die Website <https://bregenzerfestspiele.com> und wählen Sie die gewünschten Karten. Über den Sitzplan können Sie die Plätze Ihrer Kategorie auswählen.

- Auf der letzten Seite tragen Sie bitte Ihren Aktionscode, den Sie von der AK erhalten haben, in das entsprechende Feld ein und bestätigen mit dem Button daneben. Wenn Sie mehrere Karten kaufen, müssen Sie die Aktionscodes einzeln eintragen und bestätigen. Sie sehen dann, wie sich die einzelnen Preise verringern, ehe Sie den Kauf abschließen, per Kreditkarte zahlen oder den Betrag überweisen.



Fotos: Lukas Hämmerle, Bregenzer Festspiele/pigrafik



Jean-Baptiste Poquelin – genannt Molière – kratzt in seinem Theaterstück genussvoll am Lack der glanzvollen Party-Gesellschaft. **Achtung:** Die Produktion des Wiener Burgtheaters geht bereits am 30. und 31. März 2024 über die Bühne des Festspielhauses.



Das Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich von Kleist mit Ulrich Matthes in der Rolle des Dorfrichters Adam sollte man auf keinen Fall versäumen.

Unerwartete Sendungen per Nachnahme nicht annehmen!

Promis werden für Fake missbraucht

Eine Rückerstattung über die Post ist im Fall eines Problems nicht mehr möglich, warnt die AK

BETRUG. Auch im Konsumentenschutz der AK Vorarlberg häufen sich die Fälle: Da werden Pakete per Nachnahme zugestellt, die niemand bestellt hat.

Wer freut sich nicht, wenn er unerwartet Post erhält? Nur währt die Freude meist kurz. Nach einer Übernahme und Bezahlung stellt sich häufig heraus, dass der Inhalt völlig wertlos ist beziehungsweise die Ware nie geordert wurde. Die Betrugsmasche tritt in Varianten auf:

- Die Kriminellen geben als Absender:in Verwandte oder Bekannte der Empfänger:innen an.
- Sie geben als Absender einen Unternehmensnamen an, der im ersten Moment vertrauenswürdig erscheint, etwa ein großes Ver-

sandunternehmen, und der/dem Empfänger:in ist gar nicht gleich bewusst, dass sie oder er nichts bestellt hat.

- Die Kriminellen geben gar keine Information zum/zur Absender:in an oder es sind lediglich Scheinunternehmen angegeben: So erhalten derzeit beispielsweise mehrere Personen Pakete einer „Yigo Space LLC Limited“, ohne diese bestellt zu haben. Watchlist Internet hat versucht, das Geld über das Unternehmen rückbuchen zu lassen. Fehlanzeige!

Deshalb rät der Konsumentenschutz dringend: Nehmen Sie per Nachnahme Pakete nur an, wenn Sie die Zusendung auch wirklich bestellt haben.

DEEP-FAKE. „Na, wenn der Bundespräsident das sagt!“ Auf diesen Effekt zielen Betrüger:innen ab, die in Deep-Fake-Videos Promis, Moderator:innen oder Politiker:innen vorführen, die treuherzig erklären, wie sie mit einer „geheimen“ Plattform schnell reich werden. Es ist nichts weiter als ein Deep-Fake, warnen der Konsumentenschutz und die Plattform watchlist-internet.at, denn leider sind die Fälschungen teils sehr gut gemacht.

KI wirkt täuschend ähnlich

Unter Deep-Fakes versteht man Bilder, Videos oder Audio-Dateien, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) verändert werden. Das Publikum sieht oder hört Personen, die Sachen tun oder sagen, die sie tatsächlich gar nie getan oder gesagt haben. Und wer wird da unfreiwillig Werbeträger:in? Bundespräsident



In diesem Video erklärt Mirjam Weichselbraun, wie sie persönlich mit einer Investitionsplattform Geld verdient – alles Fake!

Alexander Van der Bellen etwa, der in einer Parlamentssitzung den Zugang zu einer automatisierten Trading-Plattform verspricht. Oder Miriam Weichselbraun, die in einem Interview erklärt, wie sie passives Einkommen generiert, oder Armin Assinger, der mit einem geheimen

Investment-Trick über zwei Millionen Euro verdient hat. Das alles klingt äußerst verlockend, ist aber Lug und Trug. Die Videos werden auf Facebook, Instagram, TikTok, YouTube und Co. veröffentlicht. Die AK rät: Lassen Sie die Finger von diesen Angeboten!

Auch preiswert gute Zahnreinigung

Konsument und Stiftung Wartentest haben sich elektrische Zahnbürsten vorgenommen – die müssen kein Vermögen kosten.



Bild: VKI

GEPFLEGT. Für flottes Design und technische Extras muss man bei elektrischen Zahnbürsten tief in die Tasche greifen. Eine gründliche Zahnreinigung ist aber auch mit preiswerten Modellen möglich.

„Galaktisch“ gut?

Das Modell iO Series 10 wird von Oral-B selbst als „nie dagewesene Dimension des Zahnpflege-Kosmos“ mit „galaktischem“ Design beworben. Doch putzt das Modell die Zähne tatsächlich besser als eine günstige Zahnbürste? Nein, lautet die ernüchternde Antwort im gemeinsamen Test von Konsument und Stif-

tung Warentest. Eine genauso gute Zahnreinigung bietet die Oral-B iO 4N, die bereits für unter 100 Euro zu haben ist. Fast genauso gut putzt auch das günstigste Modell von insgesamt acht getesteten Zahnbürsten, die Sensident Sonic Professional von Müller um 30 Euro. Zur Ehrenrettung der Oral-B iO 10 Cosmic Black sei erwähnt, dass sie immerhin ein überzeugendes Extra besitzt: Die interaktive Lade- station verbindet sich mit der Zahnbürste und zeigt an, wie lange und an welchen Stellen bereits geputzt wurde.

Schlusslicht im Test ist übrigens die Pearlmaster Sonic Toothbrush Pro von Denta-

care. Dieses Modell überstand die Fallprüfung nicht, bei der die Bürsten fünfmal aus 70 Zentimeter Höhe auf einen Fliesenboden fallen gelassen wurden.

Sich nicht blenden lassen

Dass man sich beim Kauf nicht von teuren Extras oder etwa dem Design leiten lassen sollte, zeigt das Beispiel der Schallzahnbürste von Mate. Das Modell kostet knapp 130 Euro, lässt aber ausgerechnet hinsichtlich der Zahnreinigung zu wünschen übrig.

Einige Modelle bieten auch eine Andruckanzeige, die hilft, dass man den optimalen Druck auf die Zähne ausübt.

So kann man Putzschäden an Zähnen und Zahnfleisch vermeiden. Beim Modell von Müller ist die Warnung allerdings optisch kaum wahrzunehmen und nur mit einem der vier Putzmodi gekoppelt. Schwachpunkt bei den meisten elektrischen Zahnbürsten ist die fehlende Möglichkeit des Akkuwechsels. Oral-B bietet immerhin einen Akkutausch durch den Kundendienst an. Dass dieser nicht zu Hause möglich ist, ist bedauerlich.

► **Alle Testdetails** gibt es beim VKI (kostenpflichtig) online zum Nachlesen.



Bild: VKI

Marke	Bezeichnung	Art der Bürstenbewegung	Richtpreis in €	Richtpreis/Bürstenkopf in €	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	AUSSTATTUNG/ TECHNISCHE MERKMALE				60 % ZAHNREINIGUNG	30 % HANDHABUNG					5 % HALTBARKEIT	5 % UMWELTEIGENSCHAFTEN	Austauschbarkeit des Akkus
						Anzahl der Bürstenaufsätze	Anzahl der Putzeinstellungen	App vorhanden	Mängel in Datensendeverhalten									
Oral-B	iO Series 4N ²⁾³⁾	OR	93,–	6,50	gut (70)	1	4	✓ ⁴⁾	gering ⁵⁾	+	+	o	++	+	114	++	+	o ⁶⁾
Oral-B	iO Series 10 Cosmic Black ²⁾	OR	330,–	6,50	gut (70)	1	7	✓ ⁴⁾	gering ⁵⁾	+	+	o	++	+	88	++	+	o ⁶⁾
Philips	Sonicare 9000 DiamondClean ⁷⁾	V	175,–	6,–	gut (68)	1	4 ⁸⁾	✓ ⁴⁾	deutlich ⁵⁾	+	+	+	+	+	77	++	o	– ⁹⁾ 10)
Müller	Sensident Sonic Professional ¹¹⁾¹²⁾	V	30,–	6,–	gut (64)	1	4		entfällt	+	o	+	– ¹³⁾	+	115	++	o	– ⁹⁾ 10)
Philips	Sonicare 2100 ¹⁴⁾	V	30,–	6,–	durchschnittlich (56)	1	1		entfällt	o ⁹⁾	o	+	– ¹⁵⁾	o	109	++	o	– ⁹⁾ 10)
Xiaomi	T700	V	78,–	7,–	durchschnittlich (48)	2	3 ¹⁶⁾	✓ ⁴⁾	deutlich ⁵⁾	o ⁹⁾	o	o	+	o	147	++	o	– ¹⁰⁾
Mate	Schallzahnbürste ¹⁷⁾	V	129,–	6,–	durchschnittlich (40)	1	3		entfällt	o ⁹⁾	o	o	– ¹⁵⁾	o	161	++	+	o ⁶⁾
Dentacare	Pearlmaster Sonic Toothbrush Pro ¹⁸⁾	V	70,–	5,–	weniger zufriedenst. (30)	2	5		entfällt	o	o	+	– ¹⁵⁾	o	201	– ⁹⁾ 19)	o	– ⁹⁾ 10)

Alle getesteten Geräte sind mit einem Putzzeit-signal (Intervalltimer/Ende der Putzzeit) ausgestattet. Bei gleicher Punktezahl Reihung alphabetisch.

Zeichenerklärung: OR = oszillierend-rotierend, V = Vibration (Schall) ✓ = ja ¹⁾ z. B. Handlichkeit, Benutzung an schwer erreichbaren Stellen, Geräusch ²⁾ getesteter Bürstenaufsatz: Ultimative Reinigung ³⁾ laut Anbieter nur noch eingeschränkt im Handel verfügbar ⁴⁾ Die Bürste lässt sich mit einer App auf dem Smartphone verbinden. Damit lässt sich u. a. die Putztechnik kontrollieren, was zur Verbesserung der Zahnreinigung führen soll. ⁵⁾ für Android und iOS ⁶⁾ Akkutausch nicht durch Anwender:in, aber durch Kundenservice möglich ⁷⁾ getesteter Bürstenaufsatz: C3 Premium Plaque Defence ⁸⁾ Je drei Intensitätsstufen ⁹⁾ führt zur Abwertung ¹⁰⁾ Akkutausch weder durch Anwender:in noch durch Kundenservice möglich ¹¹⁾ getesteter Bürstenaufsatz: Sensident Professional Sonic Daily ¹²⁾ laut Anbieter neues Verpackungsdesign und -material ¹³⁾ Die Andruckkontrolle ist nur in einem Putzmodus vorhanden, zudem ist das optische Signal schlecht wahrnehmbar. ¹⁴⁾ getesteter Bürstenaufsatz: C1 ProResults ¹⁵⁾ keine Andruckkontrolle vorhanden ¹⁶⁾ zusätzliche Putzeinstellungen in der App ¹⁷⁾ getesteter Bürstenaufsatz: Wechselkopf Mittelhart ¹⁸⁾ getesteter Bürstenaufsatz: Optimal Clean ¹⁹⁾ Die Zahnbürste funktionierte nach der Fallprüfung nicht mehr.

Beurteilungsnoten: sehr gut (+ +), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (–), nicht zufriedenstellend (– –) **Prozentangaben** = Anteil am Endurteil **Preise:** Oktober 2023

Wohnen, das man sich leisten kann

Die Fraktionen des AK Parlaments darüber, wie man die Wohnmisere lindern müsste

MASSNAHMEN. Landeshauptmann Markus Wallner erbat beim Sozialpartnergipfel von den Spitzen der Wirtschafts- und der Arbeiterkammer sowie der Industriellenvereinigung und des ÖGB die drängendsten Themen im Land. Wenig überraschend stand das Wohnen ganz oben auf der Liste. Dass Wohnen wieder leistbar werden muss, darüber sind sich alle einig. Aber wie kann das gehen? Dazu haben wir die Fraktionen in Vorarlbergs Arbeitnehmerparlament befragt, das eben

neu für weitere fünf Jahre gewählt wurde.

Bremse, die nicht zieht

Da sind auf der einen Seite die Mieten, die zuletzt innerhalb eines Jahres um 8,1 Prozent gestiegen sind. Die viel gepriesene Mietpreisbremse der Bundesregierung aber bleibt in Vorarlberg wirkungslos: „Der Deckel gilt nämlich nur für Kategorie- und Richtwertmieten sowie Genossenschaftsmieten. Im Ländle sind diese für die überwiegende Mehrheit der Mietverhältnisse nicht an-

wendbar, diese werden damit nicht von der Mietpreisbremse erfasst“, beklagt AK Präsident Bernhard Heinzle. Die meisten Mieter:innen in Vorarlberg sind damit weiteren Mieterhöhungen in der Höhe des Verbraucherpreisindex (VPI) schutzlos ausgeliefert.

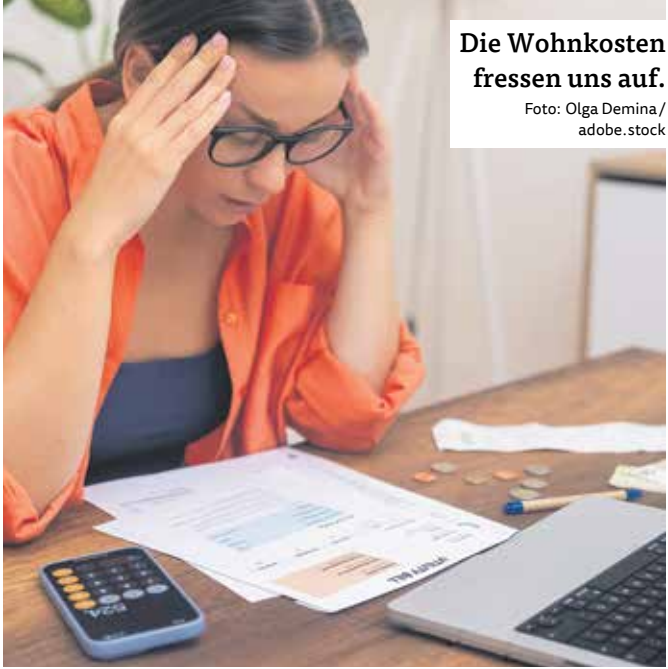
Immer weniger Eigentum

Gleichzeitig ist in den Jahren 2010 bis 2022 in Vorarlberg die Eigentumsquote laut Statistik Austria von 62 auf 57 Prozent gesunken. Kunststück: Ein Kredit über mehrere

hunderttausend Euro ist für viele Menschen einfach unerschwinglich, sodass sie lieber die steigenden Mieten in Kauf nehmen.

Der Vorschlag der AK Vorarlberg einer Mietpreiserhöhung nur einmal pro Jahr um zwei Prozent für alle Mietverhältnisse steht ebenso im Raum wie gefördertes Eigentum gerade für Jüngere deutlich unter dem Marktpreis.

► **Beim Wohnen** hilft der Konsumentenschutz der AK nach Kräften.



Die Wohnkosten fressen uns auf.
Foto: Olga Demina/adobe.stock

Liste AK Präsident Bernhard Heinzle – FCG

Liste Manuela Auer – FSG



Bernhard Heinzle

Die Wohnkostenexplosion gefährdet auch den Standort!

GEFAHR. Immer mehr Arbeitnehmer:innen können sich das Wohnen kaum noch leisten. Das ist schlimm, denn Wohnen ist ein Grundbedürfnis, auf das man nicht verzichten kann! Wenn sich an dieser Situation nicht bald

etwas ändert, wird sie zu einer bedrohlichen Größe für alle, denn die Lage am Wohnungsmarkt bedeutet für den gesamten Standort Vorarlberg eine Gefahr. Die Landesregierung scheint dies endlich erkannt zu haben. Der Bodenfonds – eine langjährige Forderung von uns – ist ein positives Zeichen, reicht jedoch bei Weitem nicht. Es braucht einen Spekulationsstopp beim Erwerb von bebauten und unbebauten Baugrund-

stücken, ein Befristungsverbot für Mietverträge von gewerblichen Vermietern, ein zehnjähriges Wohnbausonderprogramm für die gemeinnützigen Wohnbauträger mit dem Ziel, in Vorarlberg jährlich 1000 gemeinnützige Wohnungen zu errichten, sowie eine generelle Deckelung der Mietpreiserhöhungen auf zwei Prozent pro Jahr bis zum Jahr 2030.

► **E-Mail:** bernhard.heinzle@ak-vorarlberg.at



Manuela Auer

Wer mietet, ist stärker armutsgefährdet!

GEFORDERT. Die Wohnsituation in Vorarlberg ist alarmierend! Die unteren Einkommensbezieher:innen – vor allem Alleinerzieher:innen, aber auch Beschäftigte in Hilfs-, Handels- oder Dienstleistungsberufen –

müssen zwei Drittel ihres Einkommens für Wohnen und Lebensmittel aufwenden. Durch Nebenkosten und Teuerung bleibt nichts mehr übrig, um etwa den Kindern etwas bieten zu können oder eine kaputte Waschmaschine zu ersetzen. Es ist völlig unverständlich, warum Bund und Land so gut wie keine Maßnahmen für mehr leistbaren Wohnraum setzen. Vorarlberg hat nach wie vor den geringsten Anteil an gemein-

nützigem Wohnraum. Laut Berechnungen braucht es rund 11.000 zusätzliche Einheiten. Helfen würde vielen Mieter:innen eine echte Mietenbremse für alle Mietverhältnisse und ein Ausbau der Kinderbetreuung, um aus der Teilzeitfalle herauszukommen und mehr verdienen zu können. Landes- und Bundesregierung sind dringend gefordert, endlich zu handeln!

► **E-Mail:** manuelaauer@manuelaauer.at

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA

Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Michael Koschat

Wir wollen das Wohnen wieder leistbar machen

ENTLASTUNG. Für viele entwickeln sich die hohen Wohnkosten in Vorarlberg immer mehr zum Problem, weil sie einen immer größeren Teil des Einkommens verschlingen. Die massive Preisexplosion der letzten

Jahre verschärft dieses Problem noch zusätzlich. Speziell für junge Menschen, Familien und Alleinerzieher:innen ist geeigneter Wohnraum oft nur schwer leistbar. Die schwarz-grüne Regierung schaut dieser Entwicklung mehr oder weniger tatenlos zu. Für uns ist klar: Es müssen endlich wirksame Maßnahmen gesetzt werden, damit das Wohnen in Vorarlberg wieder leistbar wird. Wir wollen deshalb eine echte

Mietpreisbremse einführen, leistbare Startwohnungen für junge Menschen und Familien umsetzen, wir wollen die Wohnbeihilfe erhöhen und den sozialen Wohnbau ausbauen. Dabei ist für uns klar, dass gerade bei der Wohnungsvergabe die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger nicht benachteiligt werden dürfen, sondern an erster Stelle stehen müssen.

► **E-Mail:** michael.koschat@fpoe-satteins.at



Beyaz Yoğurtçu-Acar

Plan für Wohnraum: Sofort- und langfristige Maßnahmen

REFORM. Um die Wohnkrise zu bekämpfen, müssen sofort Einkommensgrenzen für Mietbeihilfen gesenkt werden, um schnell Entlastung zu schaffen. Langfristig sollen Leerstandsabgaben Ei-

gentümer:innen ermutigen, ungenutzten Wohnraum freizugeben, und eine Mietpreisdeckelung soll übermäßige Steigerungen verhindern. Zudem ist der staatliche Bau von Sozialwohnungen essenziell, um dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Diese Maßnahmen garantieren, dass Wohnen bezahlbar bleibt und kein Luxusgut wird. Die Kombination aus Soforthilfen und strukturellen Reformen zielt auf eine

nachhaltige Verbesserung der Wohnsituation ab. Politischer Mut und Investitionen in die Zukunft sind für die Umsetzung dieser Strategie entscheidend. Nur so kann eine gerechte und zukunfts-fähige Wohnpolitik realisiert werden.

Es bedarf eines schnellen, entschlossenen Handelns, um Wohnen als Grundrecht zu sichern.

► **E-Mail:** info@hak-online.at

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Sadettin Demir

Mehr sozialer und ökologischer Wohnbau!

ÖKOSOZIAL. Wer behauptet, wir könnten nahtlos an die Tradition des Einfamilienhauses anschließen, streut den Menschen Sand in die Augen. Wir müssen mit unseren Ressourcen – insbesondere mit Grund und Boden und

mit öffentlichen Mitteln – effizienter und gerechter umgehen als bisher. Klar ist, dass der Markt im Bereich Wohnen völlig versagt. Wir brauchen also wirksame gesetzliche Regulierungen und den Einsatz von öffentlichen Mitteln. Ziel ist leistbares Wohnen für alle in klimafitten Gebäuden. Wir müssen den sozialen Wohnbau massiv ankurbeln und brauchen wirksame Instrumente zur Bekämpfung von Leerstand. Eigentums-

rechte von wenigen dürfen nicht weiter höhergestellt sein als der Bedarf vieler an erschwinglichem und ökologischem Wohnraum. Dies gilt auch für Raumordnung und Bodenmanagement. Der notwendige ökologische Umbau, etwa der Austausch von Heizungen, muss für alle leistbar sein. Gut, dass Land und Bund Förderungen dafür entsprechend ausbauen.

► **E-Mail:** sadettin.demir@gemeinsam-ug.at



Adnan Dincer

Wir müssen den sozialen Wohnungsbau ausbauen

DRINGEND. Leistbares Wohnen erfordert eine Vielzahl koordinierter Maßnahmen: Der soziale Wohnungsbau muss dringend ausgebaut werden, um preiswerten Wohnraum für einkommensschwache Bevölke-

rungsgruppen zu schaffen. Mietpreisregulierungen können die Wohnkosten stabilisieren und mittelfristig zur Senkung der Mietkosten beitragen. Steuerliche Anreize für Bauunternehmen können den Bau erschwinglicher Wohnungen fördern. Gleichzeitig sind Investitionen in öffentlichen Nahverkehr und Infrastruktur entscheidend, um die Wohnqualität zu verbessern. Vorausschauende Planung und Sanierungs-

politik stellen sicher, dass erschwinglicher Wohnraum in verschiedenen Teilen in Vorarlberg verfügbar ist. Die Förderung energieeffizienter Wohnungen senkt langfristig die Wohnkosten, indem Energieausgaben reduziert werden. Eine koordinierte Umsetzung dieser Maßnahmen ist entscheidend, um leistbares Wohnen für alle zu ermöglichen.

► **E-Mail:** info@nbz-online.at

TREFFPUNKT AK VORARLBERG Menschen bewegen

ZAHLE DES MONATS.
10.544 Menschen hat das AMS im Jänner in Vorarlberg als arbeitssuchend registriert. Das sind um 11,7 Prozent oder 1107 Menschen mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs.

10.544

HEROS. In diesem Monat haben wir nicht nur einen Hero, sondern gleich 48.758. So viele haben ihr demokratisches Recht genutzt und bei der AK Wahl 2024 in Vorarlberg abgestimmt.



„Wir dürfen uns nicht kapitalisieren lassen“

Der Begriff der „Arbeit“ hat längst alle Lebensbereiche durchdrungen – Prof. Andreas Oberprantacher rät zum Widerstand eines fürsorglichen Zu- und Miteinanders

ARBEIT. Manchmal lohnt sich so ein Tabubruch. Doch die Arbeit an sich in Frage zu stellen, darf man das überhaupt? Wo sich an Erwerbsarbeit heute doch Wohlstand, Wert und Würde eines Menschen knüpfen? In Zeiten, in denen überhaupt alles Arbeit ist: Trauerarbeit, Beziehungsarbeit, Körperarbeit ... Umso gründlicher stellt der Innsbrucker Philosoph Prof. Andreas Oberprantacher in der AK Reihe „Wissen fürs Leben“ den Begriff an sich auf den Prüfstand, denn Arbeit „hat längst andere Tätigkeiten kolonisiert“. Das hat Folgen: „Es fällt uns heute schwer, Worte für ein gutes Leben zu finden, die nicht bereits ökonomisch besetzt sind.“ Gut ist das nicht.

Grenzen verschwimmen

Die Erwartungen eines guten Lebens lassen sich längst nicht mehr einfach formulieren. Geistige und körperliche Arbeit verschwimmen ebenso wie kreative und stupide Arbeiten ineinander. Die „Ökonomisierung der Lebensverhältnisse“ wird immer komplexer. Einfache Gegenrezepte vermag Oberprantacher nirgends auszu-machen. Also rät der Philosoph zum Widerstand. Der kann viele Gesichter zeigen.



Andreas Oberprantacher war zu Gast bei Thomas Matt: Der Innsbrucker Philosoph stellt die Arbeit in ihrer ganzen Selbstverständlichkeit in Frage.

Die Widerstände gegen den wuchernden Arbeitsdruck, der uns alle, wenn gleich ungleichmäßig, belastet, können solitäre ebenso wie kollektive Gestalten annehmen. Oberprantacher redet einem fürsorglichen Mit- und Zueinander das Wort, „das wohlwollend Bezug nimmt und sich nicht kapitalisieren lässt, aber unabdingbar ist, um der Erschöpfung durch Verausgabung entgegenzuwirken“. Zu guter Letzt erinnert er an den Fall eines spanischen Beamten, der wegen seiner politischen Haltung aufs Abstellgleis gestellt wurde. Erst haderte er mit seinem Schicksal, dann aber nutzte er den Freiraum und hat sechs Jahre lang

Uwe Ritzer: Zwischen Dürre und Flut

VORTRAG. Am 27. Februar tritt um 19:30 Uhr Uwe Ritzer, preisgekrönter Journalist der „Süddeutschen Zeitung“, ans Rednerpult der AK in Feldkirch. Er hat sich einer vermeintlich großen Selbstverständlichkeit verschrieben, dem Wasser. Wenn wir den Hahn aufdrehen, sprudelt es heraus. Wenn wir im Gasthaus dafür bezahlen müssen, regt uns das auf. Beides sollte uns zu denken geben: Denn Wasser kann sehr



wohl versiegen. Und es hat auch seinen Preis. Je knapper es wird, desto teurer wird es. Wasserknappheit in den Alpen? Sie werden staunen!

Vortrag
„Wissen fürs Leben“ ist gratis. Melden Sie sich bitte online an.



am Arbeitsplatz den Philosophen Baruch de Spinoza studiert. Beahlt, versteht sich. Auch nicht schlecht!



Eine AK Ikone geht: Nach 32 Jahren sagt Didi „Servas“!

Er prägte die Kommunikation der AK Vorarlberg über Jahrzehnte. Nun tritt Dietmar Brunner seinen wohlverdienten Ruhestand an.

DANKE. Nach 32 Jahren bei der AK Vorarlberg verabschiedet sich unser Redaktionskollege Dietmar Brunner in den – mehr als – wohlverdienten Ruhestand.

Um alles erzählen zu können, was Didi in dieser Zeit erlebt und bewirkt hat, würde es eine ganze Sonderausgabe der „Aktion“ brauchen. Der Skilehrer Willi und seine 25.000-Euro-Handyrechnung? Der Vorarlberger Schübling-Test? Die angebliche Mitgliederbefragung an der Haustür, inklusive gefälschtem AK Ausweis? Didi war immer voll dabei. Auch die Digitalisierung der AK Vorarlberg trieb er voran – von der ersten Website bis zur Präsenz auf Social Media. Didi prägte jede Presseaussendung mit seiner Handschrift, war die Zeichenfeder der „Aktion“ und das wandelnde Archiv des Hauses.

Die AK Wahl 2024 war bereits die siebte und nun letzte, die er als AK Mitarbeiter miterlebte. Während bei anderen helle Aufregung herrschte (für sie war es die erste AK Wahl), war er die Ruhe selbst – typisch Didi. Das AK Archiv quillt über von seinen Zeugnissen, darunter unzählige Aussendungen mit den Forderungen der AK: nach besseren Arbeitsbedingungen in der Pflege, nach leistbaren Lebensumständen, nach guter und für alle zugänglicher Bildung, um nur einige zu nennen. Manche davon wiederholte Didi

immerwährend, über Jahre hinweg. Seine unbeirrbare Beharrlichkeit zeigt auch, wie langsam die politischen Mühlen manchmal mahlen, wie viel Zeit und Geduld Veränderung braucht.

Für Dietmar war die Arbeit in der AK nie nur ein Job, sie war immer viel mehr: eine innere Überzeugung, eine Lebenseinstellung. Ein Spaziergang war sie nie, aber eine Herausforderung und stets seine Leidenschaft. Es gibt Menschen, die scheinen ein Leben lang auf die Pension hinzuarbeiten. Für ihn hätte sie wohl noch ein paar Jahre warten können.

Lieber Didi, du hast die DNA der AK geprägt, die Kommunikation und die „Aktion“ sowie so. Nichts wäre ohne dich so, wie es heute ist. Wir wünschen dir alles Gute für die „Zeit danach“, genieße sie. Du wirst uns fehlen.



Impressum

Aktion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ▶ Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ▶ Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ▶ Redaktion: Dietmar Brunner, Andreas Feuerstein, Anja Förtsch (Leitung), Jürgen Gorbach, Anna Hatt, Markus Landler, Thomas Matt ▶ Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

AK setzt auf mehr Konsumenteninfo



Mit Dietmar Brunner (Bild), Jahrgang 1962, verstärkt die Vorarlberger Arbeiterkammer ihre Öffentlichkeitsarbeit. Dietmar Brunner wird sich hauptsächlich mit der Konsumenteninformation befassen. In diesem Bereich registriert die Arbeiterkammer vor allem im Hinblick auf die europäische Integration eine enorme Nachfrage. Darüberhinaus zählen die redaktionelle Mitarbeit bei der Zeitung der Vorarlberger Arbeiterkammer und die Pflege von Medienkontakten zu seinen Agenden. Brunner war zuvor beim Vorarlberger Volksbote als stellvertretender Redaktionsleiter und bei der NEUEN Vorarlberger Tageszeitung als Lokal- und Sportredakteur beschäftigt gewesen. Insgesamt kann der 30-jährige Höchstler auf zehn Jahre Berufserfahrung als Journalist zurückblicken.

Mit dieser Anzeige hatte Didi 1992 seinen Einstand in der „Aktion“.

Foto: Jürgen Gorbach / AK

Foto: AK

Foto: Marc Thiebault / AK

Foto: Martin Hangen

Faksimile: AK Vorarlberg